

GEMEINWOHL-BILANZ 2019/2020



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Allgemeine Informationen zum Unternehmen | 4 |
| Kurzpräsentation des Unternehmens | 4 |
| Produkte / Dienstleistungen | 4 |
| Das Unternehmen und Gemeinwohl | 5 |
| Testat | 7 |
| LIEFERANTINNEN | 8 |
| Allgemeines | 8 |
| A1 Menschenwürde in der Zulieferkette 10 % | 10 |
| Negativ-Aspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette | 12 |
| Verbesserungspotenziale/Ziele: | 12 |
| A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette 20 % | 12 |
| Negativ-Aspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen | 13 |
| Verbesserungspotenziale/Ziele: | 13 |
| A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette 30 % | 13 |
| Negativ-Aspekt: Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette | 15 |
| Verbesserungspotenziale/Ziele | 15 |
| A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette 20 % | 15 |
| Verbesserungspotenziale/Ziele: | 16 |
| EIGENTÜMER*INNEN & FINANZPARTNER*INNEN | 17 |
| Allgemeines | 17 |
| B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln 10 % | 17 |
| B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln k.A. | 18 |
| Negativ-Aspekt: Unfaire Verteilung von Geldmitteln | 20 |
| B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung k.A. | 20 |
| Negativ-Aspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen | 21 |
| B4 Eigentum und Mitentscheidung k.A. | 21 |
| Negativ-Aspekt: Feindliche Übernahme | 22 |
| C MITARBEITENDE | 22 |
| ALLGEMEIN | 22 |
| C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz 30 % | 22 |
| Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen | 24 |
| Verbesserungspotenziale | 25 |
| C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge 70 % | 25 |
| Negativ-Aspekt: Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge | 27 |

| | |
|--|----|
| C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden 80 % | 27 |
| Negativ-Aspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens | 28 |
| C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz 90 % | 28 |
| Negativ-Aspekt: Verhinderung des Betriebsrates | 29 |
| D KUND*INNEN | 30 |
| Allgemeines | 30 |
| D1 Ethische Kund*innenbeziehungen 100 % | 32 |
| Negativ-Aspekt: Unethische Werbemaßnahmen | 34 |
| D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen 50 % | 34 |
| Negativ-Aspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen | 35 |
| D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen 20 % | 36 |
| Negativ-Aspekt: Bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger, ökologischer Auswirkungen | 36 |
| D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz 50 % | 37 |
| Negativ-Aspekt: Kein Ausweis von Gefahrenstoffen | 37 |
| E GESELLSCHAFTLICHES UMFELD | 38 |
| Allgemein | 38 |
| E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen 50 % | 38 |
| Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen | 41 |
| E2 Beitrag zum Gemeinwesen 40 % | 41 |
| Negativ-Aspekt: Illegitime Steuervermeidung | 43 |
| E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen 30 % | 44 |
| Negativ-Aspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen und Umweltbelastungen | 46 |
| E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung 20 % | 46 |
| Negativ-Aspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation | 47 |
| Rückblick | 47 |
| Realisierung der Ziele von 2014 | 47 |
| Ausblick | 49 |
| Kurzfristige Ziele | 49 |
| Langfristige Ziele | 49 |
| EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen | 49 |
| BESCHREIBUNG DES PROZESSES DER ERSTELLUNG DER GEMEINWOHL-BILANZ | |
| 50 | |

Allgemeine Informationen zum Unternehmen

| | |
|-------------------------------|---|
| Firmenname: | STEAUF – Stefanie Aufleger |
| Rechtsform | Einzelunternehmen |
| Website: | www.steauf.de |
| Branche: | Unternehmensberatung |
| Firmensitz: | Rheingutstraße 7, 78462 Konstanz, Deutschland |
| Mitarbeitende: | 3,5 Mitarbeitende (2019) / 3 Mitarbeitende (2020) |
| Umsatz: | 122.000 EUR (2019) und 60.000 (2020) |
| Jahresüberschuss: | 17.500 EUR (2019) |
| Tochtergesellschaften: | Keine |
| Berichtszeitraum: | 2016-2020 für die allgemeine Beschreibung meines Unternehmens. Für das Zahlenmaterial gilt das Finanzjahr 2019, da das „Corona-Jahr“ 2020 keine repräsentative Werte liefert. |

Kurzpräsentation des Unternehmens

STEAUF ist ein lebendiges Unternehmen und versteht Organisationen als einen lebendigen Organismus. Wir gestalten lebendige Unternehmen nach dem Vorbild der Natur und finden gemeinsam mit unseren Kund*innen integrative Lösungen. Das ist das STEAUF-Prinzip.

Wir pflegen ein ganzheitliches Weltbild. Energetische Phänomene und materielle Umstände haben wir gleichermaßen im Fokus. Uns geht es darum, "hinter die Dinge zu blicken" und Probleme an der Wurzel zu packen und somit die Basis für gemeinwohlorientiertes Handeln zu schaffen.

Produkte / Dienstleistungen

STEAUF bietet Konzepte, Seminare und Supervisionen an. Konzepte sind u.a. strategische Unternehmenskonzepte für Kommunikation, Organisationsentwicklung oder Teamentwicklung. Beraten werden Führungskräfte zu Themen wie Leadership, Unternehmensführung, Organisationsentwicklung, Konflikt- und Krisenverhalten. Das STEAUF-Spiel ist ein selbst entwickeltes Instrument, das Unternehmensführung nach dem Vorbild der Natur spielerisch erlernbar macht. Seminare bietet STEAUF als Zukunftswerkstatt an oder als Erlebnis-Workshop zu Konfliktmanagement, Kommunikation und Streitkultur auf einer Berghütte im Allgäu. Das STEAUF-Prinzip "Lernen von der Natur" ist die Basis, auf der alle Angebote aufbauen.

Der prozentuale Anteil am Umsatz verteilt sich im Bilanzzeitraum auf 50 % Seminare, 20 % Konzepte und 30 % Beratungen.

Das Unternehmen und Gemeinwohl

Seit 2012 befasst sich Stefanie Aufleger und ihr Unternehmen STEAUF mit der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ). 2014 erstellte die STEAUF-Werkstatt den Einstiegsbericht und wurde Mitglied des Vereins.

Ausschlaggebend dafür war ein Vortrag von Christian Felber in der Kathause Ittingen. Eine Freie Mitarbeiterin des Unternehmens, Uta Six, war an der Organisation der mehrtägigen Veranstaltung mit Christian Felber beteiligt. Intern wurde das Thema mehrfach diskutiert und überlegt, wie sich dieser Gedanke in der STEAUF- Werkstatt konsequenter umsetzen ließe.

Seit 2013 engagiert sich Stefanie Aufleger mit ihrem Unternehmen aktiv in der GWÖ-Regionalgruppe in Konstanz. In diesem Zusammenhang war sie Mitbegründerin einer Unternehmensgruppe: Dort treffen sich Unternehmer, die sich über unternehmerische Fragen in Verbindung mit der GWÖ austauschen. So entstand beispielsweise im Jahr 2014 ein Kund*innenfragebogen und neue, andere AGBs für GWÖ-orientierte Unternehmen. Über eine weitere neu-initiierte Patengruppe werden GWÖ-interessierte dabei begleitet, ihren Einstiegsbericht zu erstellen. 2014 fanden darüber bereits vier neue Unternehmer zur GWÖ. 2019 absolvierte Stefanie Aufleger den Lernweg für GWÖ-BeraterInnen und begleitet seither verschiedene Unternehmen bei der Erstellung ihrer Gemeinwohlabilanz.



An der Donau-Universität Krems (Österreich) forschte Stefanie Aufleger von 2015 bis 2017 im Rahmen ihres Masterstudiums zum Thema Corporate Social Responsibility (CSR) und Gemeinwohl Ökonomie. 2016 veröffentlichte sie die STEAUF Business Value Study (vgl. online: https://www.steauf.de/wp-content/uploads/2017/10/STEAUF-Business-Value-Study_2016.pdf): Die Forschungsfrage "Wie werden Werte in Unternehmen kommuniziert?" wurde durch eine empirische Vollerhebung aller auditierten Gemeinwohl-Bilanzen im deutschsprachigen Raum beantwortet. Die Master-Thesis über Wertekommunikation in Unternehmen am Beispiel der Gemeinwohl Bilanz wurde 2017 an der Donau-Universität Krems eingereicht (vgl. online: https://www.steauf.de/wp-content/uploads/2018/09/AUFLEGER_-_Master-Thesis_2017-01-30.pdf)

Darüber hinaus fanden in den vergangenen Jahren verschiedene Veranstaltungen statt, an denen Stefanie Aufleger - meist ehrenamtlich - Vorträge zum Thema Gemeinwohl Ökonomie hielt. (vgl. online: <https://www.youtube.com/watch?v=Xd7f4x85vLk>) oder über über den STEAUF YouTube-Channel Beiträge zu dieser Thematik veröffentlichte (vgl. online: <https://www.youtube.com/user/AufSte>)

Im November 2020 wurde die Gemeinwohlregion Bodensee gegründet, bei der Stefanie Aufleger als Impulsgeberin mitwirkte. Die ersten Treffen dazu fanden in der STEAUF-Werkstatt statt, bei denen sich GWÖ-Aktive aus Deutschland, Österreich und der Schweiz über ihre gemeinsame Vision austauschten. Die STEAUF-Werkstatt ist nach wie vor ein Ort der Begegnung für verschiedene GWÖ-Gruppen.



Bilanzierendes
 Unternehmen
 mit externem Audit

| | | | |
|----------------|-------------------------------|--------------------------|-----------------------------------|
| Testat: | Externes Audit | Gemeinwohl-Bilanz | STEAUF-Werkstatt |
| | M5.0 Kompaktbilanz | 2019 | Auditor*In: Nils Wittke |

| Wert | MENSCHENWÜRDE | SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT | ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT | TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG |
|---|---|---|---|---|
| Berührungsgruppe | | | | |
| A: LIEFERANT*INNEN | A1 Menschenwürde in der Lieferkette: 10 % | A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette: 20 % | A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette: 30 % | A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette: 20 % |
| B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN | B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 10 % | B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: . / . | B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: . / . | B4 Eigentum und Mitentscheidung: . / . |
| C: MITARBEITENDE | C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 30 % | C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 70 % | C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 80 % | C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 90 % |
| D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN | D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 100 % | D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: 50 % | D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 20 % | D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 50 % |
| E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD | E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 50 % | E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 40 % | E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 30 % | E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 20 % |

Testat gültig bis:
29.02.2024

BILANZSUMME:
411

GENAUE BESCHREIBUNG DER EINZELNEN KRITERIEN

LIEFERANTINNEN

Allgemeines

Seit knapp zehn Jahren beschäftigt sich Stefanie Aufleger mit ihrem Unternehmen STEAUF-Werkstatt mit der Bewegung der Gemeinwohl Ökonomie. In der Auseinandersetzung mit unseren Berührungsgruppen wurde uns zunehmend klar, dass wir über die Auswahl unserer Lieferant*innen einen wesentlichen Beitrag zum menschenwürdigen, fairen, solidarischen, ökologisch nachhaltigen und transparenten Umgang in der Gesellschaft leisten. Insofern übernehmen wir Verantwortung, pflegen einen suffizienten Lebensstil und kooperieren mit Lieferant*innen, deren Handeln auf demselben Wertegerüst basiert wie das unsere.

Im Berichtszeitraum 2019/20 bezog die STEAUF-Werkstatt Produkte/Dienstleistungen von folgenden umsatzstärksten Lieferant*innen:

| Lieferant*innen | Kosten 2017/18 (EUR) | % Anteil | Kosten 2019 (EUR) | % Anteil |
|--|-------------------------|-------------|----------------------|-------------|
| Christa Pencke (Miete STEAUF-Werkstatt) | 24.000,00 | 13 % | 12.000,00 | 14 % |
| Alex Bergmann (Filmproduktion) | 16.155,00 | 9 % | 4.160,00 | 5 % |
| Volkswagenzentrum Sin- gen/Konstanz | 10.800,00 | 6 % | 8.900,00 | 11 % |
| Uwe Eberhard (Steuerberatung) | 6.932,00 | 4 % | 2.309,00 | 3 % |
| Ingrid Rümmele (Co-Beratung) | 6.400,00 | 4 % | - | 0 % |
| Norbert Toth-Gati | | | 4.200,00 | 5 % |
| Gesamtausgaben Lieferant*innen | | | 84.000,00 | 100 % |

Unsere Vermieterin **Christa Pencke** ist gebürtige Konstanzerin. Die von STEAUF angemieteten Büroräume waren ursprünglich ihr Elternhaus. Mitten in Konstanz, Stadtteil Paradies, fanden wir die passenden Freiräume, um die STEAUF-Werkstatt auf 3 Etagen einzurichten. Christa Pencke wohnt auf demselben Grundstück, was Abstimmungen persönlich und auf kurzem Wege ermöglichen. Zum Beispiel, wenn wir am Wochenende ein Seminar veranstalten und Teilnehmer*innen mit dem Auto anreisen sollten ist es spontan möglich, für diesen Tag weitere Parkplätze zu belegen.

Auf dem Firmengelände sind weitere Betriebe ansässig, mit denen wir ebenfalls einen guten, nachbarschaftlichen Austausch pflegen. So feiern wir immer wieder gemeinsame Hoffeste und pflegen aktiv unser Miteinander.

Die allgemeinen Betriebskosten werden von Christa Pencke transparent aufgeschlüsselt und abgerechnet. Somit haben wir die Möglichkeit zu erkennen, wo sich unsere Energiekosten verändern und weitere Maßnahmen zur Ressourcenschonung können umgesetzt werden. So erhielten wir im Berichtszeitraum beispielsweise eigene Zähler für Strom, Wasser und Heizung, um noch gezielter den eigenen Verbrauch zu steuern.

Bei anfallenden Reparaturen werden von unserer Vermieterin ausschließlich regionale Fachkräfte eingesetzt. Als Konstanzerin verfügt sie über ein großes Netzwerk an Handwerkern, die Qualitätsarbeit liefern.

Unsere Firmenfahrzeuge beziehen wir vom regionalen VW-Händler, der **Graf Hardenberg-Gruppe**. Das hat verschiedene Gründe: Zum einen sind uns Geschäftsführer und Verkäufer persönlich bekannt. Thomas Desch (GF hat zwischenzeitlich das Unternehmen verlassen) und Mohamed Karaki (Verkäufer) sind Netzwerk-Kollegen. Mit Stefanie Aufleger treffen sie sich regelmäßig Dienstag morgens zum Netzwerkfrühstück. Der persönliche Kontakt und das darüber aufgebaute Vertrauen sind grundlegende Parameter für eine gute Lieferantenverbindung. Darüber hinaus haben wir die Fahrzeugflotte im Unternehmen verändert. Mit zwei Firmenfahrzeugen vom VW-Konzern tragen wir dazu bei, die nötigen Fahrten ökologisch nachhaltiger zu gestalten. Der VW Golf Sportsvan verfügt über die nötige Ladevolumen (1.520 l) und hat im Vergleich mit anderen Modellen den geringsten Verbrauch (4,5l/100km, 96kW, 117g CO₂/km).

Das andere Firmenfahrzeug für STEAUF-Mitarbeitende ist ein VW Eco up! Auto mit Erdgasantrieb. Für Kurzstrecken, welche mit keiner ökologisch besseren Variante (Verbrauch: 2,5kg/100km, 50kW, 82 g Co₂/km) zurückgelegt werden können, ist dieses Auto im Einsatz. Es wird auch anderen Unternehmen/Mitarbeitenden zum Car-Sharing zur Verfügung gestellt. Für beide Firmenfahrzeuge gibt es einen Leasingvertrag mit VW-Leasing, um die Fahrzeugflotte regelmäßig auf den Bedarf anzupassen. Ziel ist es, die Fahrzeugflotte weiter zu reduzieren, ggf. ganz auf Car-Sharing umzusteigen.

Im Rahmen unsere PR-Tätigkeit produzieren wir verschiedene Imagefilme für unsere Kund*innen. Die Produktion haben wir ausgelagert und sind dafür eine Kooperation mit **Alexander Bergmann** eingegangen. Alexander Bergmann wurde uns vom GWÖ-Unternehmen BODAN in Überlingen empfohlen. Der BODAN-Imagefilm wurde vom Überlingen Alexander Bergmann und seinem Team erstellt. Im persönlichem Gespräch haben wir beide schnell festgestellt, dass wir kooperieren möchten. Ausschlaggebend für diese Entscheidung war u.a. die Qualität seiner Arbeit, die regionale Lage seines Firmensitzes (Überlingen) und die Haltung, mit der Bergmann seine Filme produziert. Als ehemaliger „Waldorfschüler“ bringt der junge Bergmann sehr viel Ruhe, Tiefe und Sensitivität ein, die in seinen bewegten Bildern und Interviews zu spüren sind. Sein Wertegerüst gleicht unserem - insofern pflegen wir seit vielen Jahren die Kooperation mit diesem jungen Filmteam (alle Mitte 20!) und fördern somit ihren beruflichen Weg.

Wir haben das große Glück, in **Uwe Eberhard** einen Steuerberater und GWÖ-Kollegen gefunden zu haben. Mit Uwe Eberhard haben wir bereits 2014 in der Peer-Group unsere erste

Gemeinwohl-Bilanz erstellt. Seither begleiten wir uns auf unseren Wegen. Die Vertrauensbande zwischen uns ist gewachsen und gründet stabil auf Werten der Gemeinwohl-Ökonomie.

Als Stefanie Aufleger 2006 in Hennef ihre Energetische-Berater-Ausbildung bei Rainer Strücker startete, wurde ihr **Ingrid Rümmele** aus Dornbirn/Österreich als Patin zu Seite gestellt. Sie trafen sich regelmäßig, Stefanie Aufleger hat viel von ihr gelernt, in vielen Projekten haben sie gemeinsam gearbeitet. Kurzum: die beiden verstehen sich „blind“. Diese Vertrauensbande ist von unschätzbarem Wert und ein zentrales Qualitätsmerkmal ihrer Zusammenarbeit. Jede steht für die andere ein - jederzeit! So bilden sie ein starkes Trainer*innen und Berater*innen-Team. Die STEAUF Kund*innen spiegeln diesen Aspekt immer wieder in ihren Feedbacks.

Daher ergibt sich für STEAUF kein Grund, eine alternative Lieferantin zu suchen, denn wir sind uns um die Qualität von Ingrid Rümmele bewusst. Darüber hinaus verfügt Ingrid Rümmele über seltene Fähigkeiten (Aurasehen) und Stefanie Aufleger pflegt mit ihr geschulten Dialog und Austausch darüber.

Dem ökologische Aspekt unsere Zusammenarbeit widmen wir große Aufmerksamkeit, denn zwischen dem Wohnort von Ingrid Rümmele und der STEAUF-Werkstatt liegen 70 km. Um den CO₂ Ausstoß zu reduzieren, verlagern wir unsere Absprachen auf Telefon/Zoom-Konferenzen. Die Live-Treffen verbinden wir mit Besuchen von Ingrid Rümmele in Konstanz. Da sie Patentante von Stefanie Auflegers Tochter Sophia ist, sind ihre Besuche mehrtägig und in Verbindung mit Präsenzveranstaltungen der STEAUF-Werkstatt. So konnten wir im Berichtszeitraum die Anzahl der Fahrten auf ein Mindestmaß zurückstufen und den CO₂-Ausstoß um 80 Prozent reduzieren.

Norbert Toth-Gati ist ein Netzwerk-Kollege im BNI (Business-Network-International). Er ist IT-Spezialist, fachlich höchst kompetent in Suchmaschinen-Optimierung und erstellt Virtuelle Rundgänge. Jeden Dienstag Morgen begegnen wir uns bei Netzwerk-Sitzungen und pflegen somit einen intensiven Austausch. Menschlich, fair, solidarisch, transparent in seinen Angeboten - das sind die Punkte, die uns auf persönlicher Ebene sehr verbinden. Beruflich schätze ich seine Expertise sehr. Als Lieferant entspricht er vollumfänglich meine Wertekodex und ich empfehle Norbert Toth-Gati gerne an meine Kund*innen weiter. So konnten gerade in Corona-Zeiten viele Unternehmen von seiner Lieferung profitieren, über einen virtuellen Rundgang ihre Produkte und Angebote modern und online präsentieren. Damit blieben sie jederzeit mit ihren Berührungsgruppen in Verbindung. Auch hinsichtlich ökologischer Nachhaltigkeit ersetzt die digitale Präsentation des eigenen Unternehmens so manche Fahrt und schont Energieressourcen.

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette | 10 %

Der größte Posten an Produkten und Dienstleistungen, die zugekauft wurden, sind die Mietkosten für die STEAUF-Werkstatt. Im Bilanzzeitraum entstanden jährliche Mietkosten für die

Räumlichkeiten in Höhe von 12.000 Euro. Als zweitgrößter Lieferant 2019 ist das Filmbüro Bergmann, die für STEAUF Videoproduktionen erstellen. Das Volkswagenzentrum Singen/Konstanz lieferte uns zwei neue Firmenfahrzeuge mit Leasingkosten in Höhe von rund 10.000 Euro. Der drittgrößte Lieferant ist unser Steuerberater Uwe Eberhard und unsere Kooperationspartnerin Ingrid Rümmele.

Interessant im Vergleich zur Bilanz 2017/18 zeigt sich im aktuellen Berichtszeitraum, dass die Lieferant*innen-Gruppen stabil blieben. Produkte und Dienstleistungen von der Lieferantin Ingrid Rümmele konnten nicht bezogen werden, das Corona-bedingt Live-Treffen weitestgehend untersagt waren und Teamentwicklungen nicht stattfanden.

Die weiteren Lieferungen unter Punkt Sonstiges in Höhe von rund 70.000 Euro verteilen sich auf viele Kleinanbieter, die ebenfalls nach Wertekriterien der GWÖ ausgewählt wurden.

Soziale Risiken in der Zulieferkette werden durch direkte/persönliche Kommunikation überprüft und evaluiert. Im Gespräch, das wir mit den Lieferant*innen suchen, fragen wir aktiv nach, was die Beweggründe ihres Handelns sind und benennen ebenso unsere eigene gemeinwohlorientierte Haltung. (Tabelle siehe auch negativ Aspekt A1.2)

Die Kriterien nach denen wir unsere Lieferant*innen aussuchen sind neben der Regionalität das Preis-Leistungs-Verhältnis, langjährige Zusammenarbeit und Erfahrung in der Kund*innenbeziehung, sowie Nachhaltigkeit und ethische Grundhaltung.

Sollte sich im Gespräch oder in der Zusammenarbeit herausstellen, dass Lieferant*innen aktiv in ihrem Handeln gegen Menschenwürde verstoßen, sprechen wir diesen Missstand offen an und beenden ggf. Die Kooperation mit ihnen als direkte Konsequenz. Darauf weisen wir auch in unseren AGB`s hin, die bei jedem Angebot und auch bei allen Rechnungen beigelegt und zudem auf unserer Website veröffentlicht sind (vgl. steauf.de/agb).

STEAUF kauft außerdem folgende Produkte hinzu: PDF Expert, Lexoffice, Dropbox, Provider Hosteurope, Adobe Creative Suite Software, Druckprodukte, Stromanbieter (Stadtwerke KN). Hierbei lautet unsere Devise stets "support your local dealer".

Die zugekauften Produkte stammen von folgenden Lieferanten und weisen folgende Labels auf:

| Lieferant*in | Label |
|------------------|--|
| Memo | Blauer Engel, FSC, BDIH, BIO nach EG-Öko-Verordnung, EU-Bio-Siegel, bluesign, Deutsche Anbauverbände (biokreis, Bioland, demeter, Ecoland, Ecovin, Gää e.V. und Naturland), GOTS |
| Flyerline | PCI-DSS SAQ, FSC, ISO9001, printed in switzerland / Niederlassung Konstanz |
| Generelle Labels | Fairtrade |

Die Labels haben wir soweit möglich auf www.labelinfo.ch überprüft.

Da STEAUF ein Dienstleistungsunternehmen ist, selbst nicht "materiell produziert", und um den Dienst zu erbringen auf all diese Dinge angewiesen sind, liegt der Zukauf von Produkten bei 100%. Das geistige Eigentum, bzw. der Aufwand sind nicht quantifizierbar, wobei diese Faktoren das größte Gewicht hätten, sofern man sie berücksichtigen dürfte. In der STEAUF-Werkstatt legen wir großen Wert darauf, nur Produkte aus fairem Handel einzukaufen. Daher liegt der Anteil bei 100%, da Zulieferer, deren Produkte dieses Kriterium nicht erfüllen, vom Kauf ausgeschlossen werden (Whitelist).

Auditor*innenbewertung: 10 %, Erste Schritte

Negativ-Aspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

In den Bereichen, wo wir die Wertschöpfungskette einsehen und beeinflussen können engagieren wir uns aktiv und rücken Menschenwürde in den Fokus unserer Betrachtung, sprechen aktiv unserer Lieferant*innen darauf an und kommunizieren unser Werteverständnis. Wir können jedoch nicht ausschließen, dass Menschenwürde in einem früheren Bereich der Wertschöpfungskette verletzt wurde. So ist zum Beispiel der Bezug von zwei Autos aus dem VW-Konzern durchaus kritisch zu beobachten. Im persönlichen Gespräch und über Recherche zur Autoproduktion versuchten wir Informationen darüber zu erhalten, woher die Einzelteile stammen und wie sie produziert wurden. Zu den Arbeitsbedingungen der Werke in China erhielten wir jedoch keine Auskunft. Einschätzung der sozialen Risiken basierend auf Indikatoren von www.ilo.org.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Ziel des Unternehmen ist es, die Autoflotte zu reduzieren und schnellstmöglich Car-Sharing-Angebote zu nutzen. Erste Gespräche mit Anbietern sind bereits gestartet.

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette | 20 %

Ein fairer und solidarischer Umgang entlang der Zulieferkette wird durch verständnisvolle Kommunikation, Transparenz (alle Kostenstellen werden offengelegt), sowie transparente Preise gefordert und gefördert.

Soweit uns bekannt ist, entlohnen unsere Lieferant*innen ihre Mitarbeitenden fair, zahlen Steuern und gehen verantwortlich mit ihrer Marktmacht um.

STEAUF bezahlt Rechnungen pünktlich und vollständig. Sollte es zu Verzögerungen kommen, kommunizieren wir das mit unseren Kund*innen vorab.

Über den Preis wird nicht gefeilscht, sondern die Preisvereinbaren geschieht im gegenseitigen Vertrauen darauf, dass wertvolle Arbeit wertschätzend ausgeglichen wird.

Beleg:

Im Umgang mit unseren Lieferant*innen verfolgen wir eine open-end Philosophie. Solange die Kooperation funktioniert versuchen wir, das Geschäftsverhältnis über einen unbestimmten Zeitraum hinweg weiterzuführen.

Das Verhältnis der Wertschöpfung ist 1:1, wir sind stets bemüht, beide Seiten von einer Zusammenarbeit profitieren zu lassen.

Auditor*innenbewertung: 20 %, Fortgeschritten

Negativ-Aspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen

Wir bestätigen, dass wir fair und solidarisch handeln und gegenüber unseren Lieferant*innen im Wesentlichen keine Marktmacht ausnutzen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Als weitere Maßnahme streben wir an, unseren aktuellen Gemeinwohl-Bericht unseren Lieferant*innen zukommen zu lassen und sie zu einem Austauschgespräch über Gemeinwohl-Ökonomie einzuladen. Schwerpunkt Thema könnte sein: Solidarität und Gerechtigkeit in Krisensituationen (vgl. Pandemie).

A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette | 30 %

Ökologisches Einkaufsmanagement spielt in der STAUF-Werkstatt eine große Rolle - in verschiedenen Bereichen. Wir handeln sehr transparent und konsequent. Der ökologische Aspekt gilt als wesentliches Entscheidungskriterium, noch vor Preis und persönlichem Bekanntheitsgrad. Ebenfalls legen wir großen Wert darauf, unsere ethische Grundhaltung bzw. unser gemeinwohlorientiertes Handeln gegenüber unseren Berührungsgruppen zu kommunizieren, somit unser Werteprofil zu schärfen und von Mitbewerbern zu unterscheiden.

| Bereich | Entscheidungskriterien |
|----------------------|--|
| Strom/Wasser/Gas | Ökologisch beste Variante und regionale Anbieter (unabhängig vom Preis!) |
| Miete | Ortsansässige Vermieterin (Kein Schickimicki oder Immobilien-Guru) |
| Mobilität | Fuß, Fahrrad, ÖPNV - andernfalls Auto (Keine Flugreisen!) |
| KFZ-Wahl | Ökologisch beste Variante für Bedarf (Geringer Verbrauch, Erdgas, Carsharing) |
| Einkauf Alltagsgüter | Lokales Einkaufsverhalten, Verzicht auf Plastik, Frisches vom Markt |
| Büroartikel | MEMO |

| | |
|---------------------|---|
| Moderationsmaterial | Holzstifte, Recycling-Papier, Online-Skripte, wenig Streumaterial (Flyer) |
| STEAUF-Spiel | Holz, Pappe |
| Werbung | Verzicht auf Print, u.a. digitale Visitenkarten |
| Büroausstattung | Holz, z.T. Second Hand |
| Technik | Mieten, ggf. Kaufen und reparieren |
| Druckprodukte | Ausschließlich auf recyceltem Papier und mit wasserbasierenden Farben. |
| Dienstleister | Regionale Auswahl an Lieferant*innen, um Anfahrtswege zu reduzieren. |
| Essen/Trinken | Vom benachbarten Restaurant, frisch, vegetarisch und ohne Verpackung |

Grundsätzlich bewerten wir die Ökologischen Fußabdruck unserer Lieferant*innen nach folgenden Kriterien: Regionalität, Siegel und Zertifikate, die Unternehmensphilosophie, Ethische Grundhaltung, Aussagen von Testimonials (Was sagen andere Kund*innen über die Lieferant*in?), Partner aus dem eigenen Netzwerk, vorhandene Nachhaltigkeitsberichte wie GWÖ- Bilanzen.

Im aktiven und regelmäßigen Gespräch mit bestehenden Lieferant*innen evaluieren wir, ob es ökologisch sinnvollere Varianten für Produkte und Dienstleistungen gibt. So konnten wir bei der Erstellung unseres STEAUF-Spiels, das wir für Organisationsentwicklungs- und Teamprozess einsetzen, eine 100%-Recycling-Variante entwickeln und unseren CO₂-Abdruck deutlich reduzieren.

Genauso verzichten wir bei vielen unserer Lieferant*innen auf Präsenzbesuche und verbinden Arbeitstermine mit anderen Terminen im unmittelbaren Umfeld oder verlagern Gespräche ggf. auf Videokonferenzen (vgl. Ingrid Rümmele). Energieverluste (Zeit, Geld, CO₂) wurden stark reduziert.

Bei der Auswahl von Seminarräumen (Volumen für 100 Personen und mehr) haben wir uns ebenfalls für einen regionalen Anbieter entschieden. Lange Anfahrtswege für die Trainer*innen entfallen und Vorbereitungen und Absprachen vor Ort können zu Fuß erfolgen.

Beim überwiegenden Teil unserer eingekauften Produkte entschieden wir uns bereits für die ökologisch beste Option. Der Unsere Druckerei arbeitet zum Beispiel CO₂-neutral und nutzt nur Drucke ohne Lack. Außerdem verwenden wir nur recyceltes Papier und wiederverwendbare Kartons. Unser Wasser stammt ausschließlich aus Glasflaschen und unser Kaffee aus Bohnen. Zusätzlich beleuchten wir unser Büro mit energiesparender LED- Beleuchtung und beziehen ausschließlich Ökostrom. Bei der Bewirtung unserer Gäste in der STEAUF-Werkstatt werden wir vom benachbarten Restaurant mit frischen Speisen (vegetarisch) verpackungsfrei beliefert.

Auditor*innenbewertung: 30 %, Fortgeschritten

Negativ-Aspekt: Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Wir bestätigen, dass wir keine Produkte und Dienstleistungen zukaufen, die in der Lieferkette besonders hohe schädliche Umweltauswirkungen aufweisen.

Verbesserungspotenziale/Ziele

Ziel des Unternehmen ist es, die Autoflotte zu reduzieren und schnellstmöglich Car-Sharing-Angebote zu nutzen. Erste Gespräche mit Anbietern sind bereits gestartet.

Zudem wird eine eigene Online-Meeting-Plattform programmiert, damit Team-Meetings attraktiver gestaltet werden können. Die Plattform soll als ökologisch sinnvolle Variante zu Präsenzveranstaltungen etabliert werden.

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette | 20 %

Wir stellen unseren Lieferant*innen alle, für sie nötigen, Informationen zur Verfügung. Es werden keine nötigen Informationen weggelassen oder verschleiert. So erfahren unser Lieferant*innen auch zu welchem Preis ihre Leistungen an unsere Kunden weiterberechnet werden.

Unsere Lieferant*innen haben in allen für sie relevanten Bereichen Mitbestimmungsrechte, vor allem wenn es um die Weiterverarbeitung ihrer Produkte geht bzw. In welchem Rahmen ihre Produkte und Dienstleistungen angewandt werden. Ihre Vorschläge und Kritik sind uns jederzeit herzlich willkommen und werden aktiv - soweit möglich - abgefragt. Zum einem, um die Lieferant*innenbeziehung zu stärken. Jedoch auch, um unsere Produktqualität zu verbessern. Dieser offene und transparente Umgang wird von unseren Lieferant*innen sehr geschätzt.

Im direkten Kundendialog nimmt STEAUF oftmals eine Vermittler*innenfunktion ein zwischen Lieferant*in und Kund*in und weist auf von uns empfundene Missstände hin. STEAUF moderiert dabei den Prozess und unterstützt bei der Lösungsfindung. So konnte im Berichtszeitraum beispielsweise zwischen dem Lieferanten Norbert Toth-Gati und einem Kunden vermittelt werden, wo sprachliche Barriere zu grundlegenden Missverständnissen führten. Eine gemeinsame Lösung wurde gefunden.

Als konkrete Maßnahme, die den Austausch der STEAUF Lieferant*innen und Kooperationspartner*innen/Kund*innen fördert, wurde Anfang 2019 der STEAUF-Hock ins Leben gerufen. In der STEAUF-Werkstatt findet wöchentlich ein lockeres Treffen unter den Berühungsgruppen bei Abendstimmung auf der Terrasse statt: eine wunderbare Gelegenheit, neue Menschen kennenzulernen und ggf. Missverständnisse auszuräumen.

Auditor*innenbewertung: 20 %, Fortgeschritten

Verbesserungspotenziale/Ziele:

STEAUF-Hocks werden wieder aktiviert und finden regelmäßig - auch unter Corona-Bedingungen - statt, ggf. online auf Gather.town.

EIGENTÜMER*INNEN & FINANZPARTNER*INNEN

Allgemeines

Die STEAUF Werkstatt ist ein Einzelunternehmen. Es wurde 2001 von Stefanie Aufleger gegründet und wird seit Beginn mit 100 Prozent Eigenkapital finanziert. Ein hoher Eigenkapitalanteil ist in der Branche auch üblich, da die meisten Beratungsunternehmen selten mehr als 10 Mitarbeiter*innen beschäftigen.

Die Unabhängigkeit von externen Geldgeber*innen ist gewährleistet und wird als wichtig eingestuft. Das Unternehmen verfügt über ein Girokonto bei der regionalen Volks- und Raiffeisenbank, bei der Stefanie Aufleger selbst Genossin ist.

Es gibt keine weiteren Konten, Aktien oder betrieblichen Geldanlagen.

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln | 10 %

STEAUF arbeitet kostendeckend. Gewinne werden zum größten Teil in den Betrieb reinvestiert. Ein Anteil wird als monatliches Gehalt an die Inhaberin Stefanie Aufleger ausbezahlt.

| Prozent | Label |
|---------|---|
| 55 % | Löhne/Gehälter Mitarbeiter / Freelancer |
| 18 % | Private Entnahmen (monatliches Gehalt der Inhaberin) |
| 10 % | Laufende Betriebskosten: Miete, Strom, Gas, Auto, Lizenzkosten für Software |
| 5 % | Materialkosten für Trainings, Beratungen, Wabekarten Spiel, Video-Equipment |
| 8 % | Mitarbeiterversorgung (Getränke, Essen) und Weiterbildung/ Teamentwicklung |
| 2 % | Repräsentationskosten: Kundenbewirtung |
| 2 % | Sonstiges |

Über den Einsatz der eigenen Ressourcen wird ein Mehrwert geschaffen - in mehrfacher Hinsicht. So dient der Gewinn einerseits zur Bildung von materiellem Betriebsvermögen und zur Investition in hochwertige Arbeitsmaterialien. Andererseits wird in die Weiterentwicklung der personellen Ressourcen investiert, um Teamentwicklungsprozesse für ALLE Mitarbeitenden zu ermöglichen - unabhängig der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit. In der Vergangenheit konnten Rücklagen gebildet, über die das Unternehmen gerade in Krisenzeiten (Lockdown Corona) zurückgreifen konnte, um die Existenz des Betriebes zu sichern.

Aufgrund der familiären Situation der Inhaberin besteht für das Unternehmen keine existenzielle Notlage, denn im Bedarfsfall stabilisieren Privateinlagen die Liquidität des Betriebes. Die privaten Rücklagen der Familie sind gemeinwohl-orientiert angelegt und kommen von Herzen mit warmen Händen.

Die STEAUF-Werkstatt setzt auf einen Finanzpartner: die Volksbank Konstanz. Sie ist zwar keine GWÖ-Bank, aber unser bestmöglicher regionaler Ansprechpartner. Wir verfügen über Genossenschaftsanteile und nehmen für die Regionalität und den persönlichen Kontakt „schlechtere finanzielle“ Konditionen in Kauf, als sie zum Beispiel eine Online-Bank hätte.

Die Volksbank Konstanz ist die nachhaltigste Lösung, die uns zur Verfügung steht, im Gegensatz zu Online-Banken oder nicht-regionalen Partnern. Im persönlichen Gespräch mit unserem Berater Heinz-Rainer Helm werden Themen der Gemeinwohl Ökonomie diskutiert. Ein Vorschlag und Wunsch wurde unterbreitet, dass die Volksbank Konstanz eine Gemeinwohl Bilanz erstellt. Gespräche dazu laufen. Bislang sind noch keine ethisch-nachhaltigen Finanzprodukte auf dem Markt, die für uns in Frage kommen.

Zum einen sind sie regional verankert und engagieren sich stark in kulturellen, sportlichen, sozialen und benachteiligten Organisationen durch Spenden und aktive Netzwerkarbeit. Zum anderen sind sie als finanziell-stark und über Jahrzehnte hinweg gut aufgestellter Finanzpartner eine stabile Stütze für die regionale Wirtschaft, auch Start-ups bekommen das nötige Vorschuss-Vertrauen, um eine gute Idee Wirklichkeit werden zu lassen.

Die Volksbank Konstanz hat sich darüber hinaus selbst dazu verpflichtet, mit ihrem Handeln die UN-Nachhaltigkeitsziele (sog. Sustainable Development Goals oder kurz SDGs) und die ambitionierten Ziele des dem Pariser Klimaabkommens für eine nachhaltige Entwicklung zu verfolgen. Im eigenen Geschäftsbetrieb ergreifen sie bereits zahlreiche Maßnahmen zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und der Vermeidung von Treibhausgas-Emissionen, wie etwa die Digitalisierung von Prozessen oder die Umsetzung neuer Konzepte für Mobilität und Gebäudewirtschaft. Ziel ist die Klimaneutralität des Geschäftsbetriebs. Zudem verfolgen sie die Erfassung und Berücksichtigung der CO₂-Emissionen bei der Kreditvergabe und verankern somit im Kerngeschäft die Prinzipien für verantwortliches Banking des Umweltprogramms der Vereinten Nationen.

Auditor*innenbewertung: 10 %, Erste Schritte

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln | k.A.

Die Ausgaben der STEAUF-Werkstatt sind zugleich die Einnahmen von anderen Berüh-
rungsgruppen. In diesem Bewusstsein leisten wir einen angemessenen Beitrag zum Gemeinwesen. Wir tätigen Ausgaben, die für die Existenz und Weiterentwicklung des Unternehmens wichtig sind und pflegen einen bewussten, nachhaltigen und suffizienten Umgang mit Geldmitteln.

Ein Zitat der Gründerin und Inhaberin Stefanie Aufleger, das in verschiedenen Vorträgen immer wieder gefallen ist: "Einnahmen dienen zur Kostendeckung, Gewinne entwickeln sich organisch. Das heißt, sie ergeben einen Mehrwert von bis zu 160%. Die Gewinne werden in einem Triple Impuls investiert d.h. ein Drittel für Neuinvestitionen, ein Drittel für andere (u.a. Mitarbeiter*innen) und ein Drittel für die Eigentümerin." Für seine Haltung zum Energiefluss (auch im Umgang mit liquiden Mitteln) ist das Unternehmen bekannt.

Notwendige Zukunftsausgaben werden rein aus Eigenmitteln finanziert, z.B. das STEAUF-Spiel, das dazugehörige Buch etc. Diese Investitionen bilden das Betriebsvermögen und sichern zudem das Fortbestehen des Unternehmens bzw. dienen der Risikovorsorge. Für die nächsten zwei Jahre sind keine weiteren Investitionen geplant. Weitere Gewinne werden in den darauffolgenden Jahren für zukünftige Investitionen angespart.

Der Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug in den Bilanzjahren 2019 und 17.500 EUR. Im Jahre 2020 wurden keine Gewinne erwirtschaftet, hingegen die laufenden Betriebskosten aus Rücklagen und Privateinlagen finanziert.

Seit 2021 hat das Unternehmen keine Mitarbeiter beschäftigt, aus verschiedenen Gründen: Mitarbeiter haben aus persönlichen Gründen (Kinder, Krankheit, persönliche Veränderung) das Unternehmen verlassen. Aufgrund der Lockdown-Situation und der unplanbaren Zukunftsperspektive wurden bislang vakante Stellen nicht besetzt. Sobald Planungssicherheit besteht, sollen weitere Mitarbeiter eingestellt werden. Gespräche dazu sind im Gang.

Der Unternehmensstandort blieb erhalten, obwohl für die Ausführung der Tätigkeit die Raumkapazitäten großzügig bemessen sind. Seit Mitte 2020 werden die freien Arbeitsplätze als Co-Working-Spaces untervermietet bzw. Kooperationspartnern in ihrer Homeoffice-Phase zur Verfügung gestellt. Es ist eine strategische Entscheidung, den STEAUF-Treffpunkt - soweit möglich - für gemeinwohlorientierte Unternehmen und Menschen zu erhalten und öffnen. Daher beruht die Zukunftsinvestition in der Erhaltung der Räumlichkeiten als Treffpunkt für Menschen.

Die Kostenaufstellung für 2019 der STEAUF-Werkstatt gestaltet sich wie folgt:

| Verpflichtende Indikatoren (2019) | Euro | Zweck |
|---|-----------------------|--|
| Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit (in Tsd. EUR) | 17.000 | Privatentnahme |
| Gesamtbedarf Zukunftsausgaben (in Tsd. EUR) | 16.000 | Erhaltung STEAUF-Werkstatt |
| Getätigter strategischer Aufwand (in Tsd. EUR) | 1.900 600 3.000 | Fortbildung GWÖ Teamentwicklung Kundenevents |
| Anlagenzugänge (in Tsd. EUR) | - | |
| Zuführung zur Rücklage (in Tsd. EUR) | 12.000 | |

| | | |
|---|---|--|
| Auszuschüttende Kapitalerträge (in Tsd. EUR, in % vom Stamm- oder Grundkapital) | - | |
|---|---|--|

Im Jahr 2020 wurde der VW-Sportsvan für 20.000 Euro aus dem Leasing-Vertrag abgelöst. Die gute Energieeffizienzklasse und Größe des Autos ist nach wie vor die ökologisch sinnvollste Variante für mobile Einsätze, die über ÖPNV nicht möglich sind.

Auditor*innenbewertung: Aufgrund des Gewinn-Umsatz-Verhältnisses trifft keiner der Bewertungsstufen für das Kleinunternehmen zu.

Negativ-Aspekt: Unfaire Verteilung von Geldmitteln

Wir können bestätigen, dass in der STEAUF-Werkstatt die Verteilung der Geldmittel jederzeit fair erfolgt.

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung | k.A.

Uns ist bewusst, dass unsere Investitionen Einfluss auf unseren ökologischen Fußabdruck haben. Den größten Einfluss (und somit Schaden) erzielen wir in unserer Mobilitätsverhalten. Da wir aufgrund unserer Trainings in einer Berghütte in Oberstdorf/Allgäu regelmäßig einen erhöhten Transportbedarf haben, der sich über ÖPNV nicht gestalten lässt, investieren wir in ein Auto mit einer guten Energieeffizienzklasse. (VW Golf Sportsvan) und für Kurzstrecken ein einen Erdgasbetriebenen VW up!, den wir zudem für Carsharing zur Verfügung stellen. Beide Autos waren Leasingfahrzeuge. Der VW Sportsvan ist zwischenzeitlich ins Betriebsvermögen übergegangen, der VW up! wird zukünftig aus der Fahrzeugflotte des Unternehmens entfernt.

Innerhalb der Betriebsstätte wurde die gesamte Beleuchtung auf LED umgestellt, neue Fenster und Isolierungen wurden angebracht. Somit wurden alle baulich möglichen Maßnahmen von uns zur Gänze ausgeschöpft. Verbesserungspotential sehen wir bei den Heizkosten, welche allerdings von der Eigentümerin abhängig sind, weshalb wir dahingehend nur Impulse geben können. Jedoch sind alle Energieträger mit eigenen Zählern ausgestattet worden und wir tragen über manuelles Abstellen z.B. der Heizkörper zur Ressourcenschonung bei. Wir stehen im Gespräch für eine ökologische Lösung, die alle Parteien zufriedenstellt. Zudem haben wir unsere Terrasse mit einer Blumenwiese bepflanzt, um auch im innerstädtischen Bereich einen Raum für Insekten zu bieten.

Alle technischen Geräte in der STEAUF-Werkstatt werden so lange wie möglich genutzt. Unsere Computer wurden allesamt als Zweite Ware von Apple gekauft und sind seit 2010 im Betrieb. Sie werden regelmäßig gewartet, um die Lebensdauer zu erhöhen.

Das neueste technische Gerät ist ein Laptop (MacBook Pro). Die Kaufentscheidung hierfür wurde getroffen, um die Kompatibilität zu anderen Geräten zu gewährleisten und um die nötige Rechnerleistung für Videoproduktionen zu haben.

| Verpflichtende Indikatoren | |
|---|-----------|
| Ökologischer Sanierungsbedarf | 0 |
| Realisierung der ökologischen Investition | 100 % |
| Finanzierte Projekte absolut und in % | 0 Euro/0% |
| Fondsveranlagungen absolut und in % | 0 Euro/0% |

Auditor*innenbewertung: Aufgrund fehlender Investitionen bzw. Finanzveranlagung trifft keiner der Bewertungsstufen für das Kleinunternehmen zu.

Negativ-Aspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Wir können bestätigen, dass die STEAUF-Werkstatt sein Handeln ökologisch sinnvoll ausrichtet und einen ressourcen-schonenden Umgang pflegt. Dort, wo ökologische Ressourcen verletzt werden, wird bewusst an einer Ausstiegsstrategie gearbeitet.

B4 Eigentum und Mitentscheidung | k.A.

Die Mitentscheidung und Eigentumsbeteiligung liegen zu 100% bei Stefanie Aufleger. Die Eigentümerstruktur blieb seit der Gründung unverändert und wird auch in Zukunft beibehalten.

Alle STEAUF Mitarbeiter*innen werden bei wöchentlichen Jour Fixes über alle aktuellen Entwicklungen informiert. Weitere Dialoge finden im Tagesgeschehen statt. Die Kommunikation STEAUF intern ist 100-prozentig transparent.

Es gab Bestrebungen, die Eigentumsverhältnisse von STEAUF auf mehrere Schultern zu übertragen. Diese Möglichkeiten wurden abgewogen und von allen Seiten ausgeschlossen. Die derzeitige Firmenphilosophie sieht keine Erweiterung der Eigentümer*innenstruktur vor. STEAUF setzt hingegen auf Förderung von weiteren Existenzgründungen. Der STEAUF Schwarm soll wachsen, wenngleich die einzelnen Schwarmmitglieder nicht in eine Festanstellung beschränkt werden sollen.

Es gab weder keine feindliche Übernahme, noch bestünde dieses Risiko. Das Unternehmen "schützt" sich durch die direkte Verknüpfung der Besitzerin Stefanie Aufleger mit der Marke "STEAUF". Zugleich wurde diese Marke auch so implementiert, damit sie auch ohne Stefanie Aufleger funktionieren kann. Im Falle eines Ausscheidens der Firmengründerin könnte STEAUF so weitergeführt werden, ohne dass jemand den personellen Bezug zum vollständigen Namen der Gründerin kennen müsste.

Nach dem Krisenjahr gilt es zunächst, das Unternehmen weiterhin zu stabilisieren. Derzeit bestehen keine Bestrebungen, die Eigentumsverhältnisse des Unternehmens zu ändern.

Auditor*innenbewertung: Triff für das Kleinunternehmen nicht zu.

Negativ-Aspekt: Feindliche Übernahme

Es wird bestätigt, dass durch STEAUF keine feindlichen Übernahmen erfolgt sind.

C MITARBEITENDE

ALLGEMEIN

Die STEAUF-Werkstatt sieht in ihren Mitarbeitenden einen wertvollen Schatz und die wichtigste Ressource, in die investiert wird. Ziel von Stefanie Aufleger ist es, allen Mitarbeitenden einen festen Arbeitsplatz zu bieten, der sie zum einen sozial und finanziell versorgt. Zum anderen soll der Arbeitsplatz auch so ausgestaltet sein, dass sich die Mitarbeitenden entsprechend ihrer persönlichen Bedürfnisse und Erwartungen weiterentwickeln kann. Das entspricht auch der STEAUF-Vision: Alle Menschen sollen so arbeiten können wie es ihnen entspricht und Unternehmen sollen Rahmenbedingungen schaffen, die das ermöglichen, wonach alle streben - ein sinnvolles Leben!

Im Berichtszeitraum hat sich der feste Stamm der Mitarbeitenden stark verändert, aus verschiedenen Gründen. Zum einen haben sich Mitarbeitende vom Unternehmen verabschiedet, weil sich ihre private Situation verändert hat: Wegzug, persönliche Veränderung, Studium. Zum anderen haben die Corona bedingten Maßnahmen das Arbeitsumfeld von STEAUF stark eingeschränkt: Teamentwicklungen, Vorträge, Beratungen in der Schweiz, Hüttentage im Allgäu konnten nicht weiter angeboten werden, was ca. 90 % des Umsatzes von STEAUF ausmachten. Somit waren zwei Mitarbeiterinnen von Kurzarbeit betroffen, eine Mitarbeiterin davon noch während ihrer Probezeit. Die andere Mitarbeiterin mit schulpflichtigen Kindern konnte im Unternehmen nicht weiter arbeiten, da sie Zuhause mit Homeschooling beschäftigt war. Beide entschieden sich auf eigenen Wunsch hin, das Unternehmen zu verlassen.

Da auch die Inhaberin Stefanie Aufleger ein schulpflichtiges Kind mit Homeschooling zu betreuen hatte, legte sie ihren Fokus verstärkt auf die Begleitung ihrer Tochter. Die vakanten Stellen sollen wieder besetzt werden, sobald die betrieblichen Prozesse es zulassen und eine Planungssicherheit ohne externe Einflussnahme (Lockdown) in Aussicht steht.

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz | 30 %

Nach der Firmengründung 2001 arbeitete Stefanie Aufleger bis 2010 allein. 2010 kam MA1¹ zum Unternehmen und begleitete Stefanie Aufleger als Assistenz der Geschäftsleitung. Im Februar 2020 hat sie das Unternehmen verlassen, da sie sich beruflich verändern wollte. MA2 arbeitete als Mediengestalterin von Oktober 2015 bis Dezember 2020 für STEAUF. MA3 arbeitete von Mai 2016 - Oktober 2016. MA4 war von Oktober 2015 bis November 2016 bei STEAUF beschäftigt, MA5 arbeitete von November 2016 bis Juli 2017 in der STEAUF-Werkstatt. MA6 arbeitete von März bis Juni 2020 als persönliche Assistenz von Stefa-

¹ Aus Gründen des Datenschutzes werden die Namen der Mitarbeitenden nicht genannt.

nie Aufleger im Unternehmen und verließ noch während ihrer Probezeit den Betrieb. Darüber hinaus arbeiten jährlich in den Semesterferien zwischen 3-5 Studierende der Universität Konstanz im Betrieb und absolvieren ihre Studienpraktikum.

In den Beratungen und Seminaren, also im direkten Kund*innenkontakt, wird Stefanie Aufleger seit 2008 nahezu ausschließlich von ihrer Kollegin Ingrid Rümmele unterstützt. In Kund*innenkreisen wird sie als 100-prozentige STEAUF Mitarbeiter*in wahrgenommen, wenngleich sie nicht zum fest angestellten Personalstamm zählt und als Freiberuflerin ihren Sitz in Dornbirn/Österreich hat.

Die Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt somit bei 8 Jahren, die allerdings durch die Extremwerte von MA3 und MA4 signifikant verfälscht wird. Würde man die Mitarbeit von Ingrid Rümmele dazurechnen ist die Betriebszugehörigkeit weitaus höher.

Die Anzahl der regulären Bewerbungen liegt bei drei pro Jahr, rechnet man jedoch Studenten hinzu, die ihr Praktikum bei STEAUF absolvieren, so sind es circa 15 Bewerbungen jährlich. Bewerbungen werden vorurteilsfrei und rein aufgrund von zwischen-menschlicher Chemie bearbeitet.

Eine schriftliche Umfrage zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz und CO₂-Fußabdruck (vgl. E3) findet regelmäßig einmal im Jahr statt (meist 14 Tage vor dem folgenden Teamentwicklungsprozess), jedoch gibt es wöchentlich mündliche Rücksprache innerhalb des Teams, sowie tägliche Begegnungen im Dialog. Es wird eine aktive, wertschätzende Dialogkommunikation und Fehlerkultur praktiziert. Fehler, die in einem Arbeitsprozess passieren, werden angesprochen und Lernerkenntnisse daraus gezogen, um eine Wiederholung zu vermeiden. Diese Gespräche mit Mitarbeiter*innen führt Stefanie Aufleger zunächst unter 4-Augen - ohne persönliche Verurteilung, sondern um die Fehlerquellen zu evaluieren und beidseitig die beste Lösung zu finden. Um den auch das Team in den Lernprozess zu integrieren werden die Erkenntnisse im Team vorgestellt. Einmal im Jahr gibt es eine Teamentwicklung, die extern auf einer Berghütte mit Übernachtung stattfindet.

Die in Anspruch genommenen Entwicklungsmöglichkeiten in Stunden pro Mitarbeitendem belaufen sich im Schnitt auf 10 Stunden pro Jahr. Dazu zählen unter anderem Kreativ-Workshops, interne Angebote zur Persönlichkeits- und Teamentwicklung (alle Mitarbeitenden können kostenlos an hauseigenen Seminaren teilnehmen) als auch externe Angebote für Yoga und Eutonie sowie die Schweigetage und Meditation.

So haben beispielsweise einige Mitarbeiter*innen beim Seminar wertschätzende Kommunikation, bei Herzmeditationen oder beim Auraakurs teilgenommen. Bei weiteren Interessen wird auch der Besuch von externen Seminaren genehmigt und finanziert. Die Themen sind unabhängig des jeweiligen Aufgabengebiet bei STEAUF.

Zur betrieblichen Gesundheitsförderung wurden eingeführt: gemeinsames, gesundes Kochen, private Gespräche, Vermeidung von Überforderung durch flexible Arbeitszeiten, freier Zugang zu Wasser, Tee, Kaffee etc., eine jeweils 2-wöchige Betriebspause im Sommer und im Winter, Massageliege, Ruheraum, Geräuschreduzierende Kopfhörer (BOSE NoiseReducer).

Außer Stress bestehen bei STEAUF keine gesundheitlichen Risiken oder Herausforderungen. Zur Stressreduktion ist allerdings jede*r Mitarbeiter*in selbst verantwortlich. Von Seiten STEAUF gibt es keine Erwartungen, die stressverursachende Folgen hätten.

STEAUF pflegt eine aktive Gesundheitsprävention. Wer sich nicht wohl fühlt, nimmt sich eine regenerative Auszeit. Dafür wird keine Krankmeldung erforderlich. Jeder handelt eigenverantwortlich. Von Seiten der Inhaberin wird erwartet, gesund am Arbeitsplatz zu sein. Selbst bei Schnupfen oder Unwohlsein gilt "Arbeitsverbot" - zum eigenen Schutz und zum Schutz der anderen.

Die Gesundheits-/ Krankenquote beläuft sich im Schnitt auf 1:46 (bei 46 Arbeitswochen eine Krankheitswoche). Betriebsunfälle gab es in der 20-jährigen Unternehmensgeschichte keine.

Bei STEAUF wird auf Gleichberechtigung und Diversität großer Wert gelegt und alle Teammitglieder werden vorurteilsfrei behandelt. Die offene und wertschätzende Kommunikationskultur lädt jederzeit ein, eigene Bedürfnisse in einem vertrauensvollen Rahmen zu äußern. Jede Äußerung wird von allen herzlich aufgenommen, das verborgene Anliegen sofort geklärt.

Bei STEAUF gibt es keine hierarchischen Strukturen, wenngleich klar ist, dass Stefanie Aufleger am Ende des Tages für jede Entscheidung haftet, „hängt sie nicht die Chefin raus!“. Wenn jemand ein besonderes Talent hat, oder etwas sehr gern tut, wird dies maximal gefördert. Die intrinsische Motivation ist ein sehr wichtiger Aspekt im Unternehmen und bei jeder Aufgabe wird Sinn und Motivationsgrad abgeklärt. Dazu wurden speziell To-Do-Kärtchen erstellt.

Das Durchschnittsalter liegt bei 46,5 Jahren, wenn man die Praktikanten außer Acht lässt. Alle Festangestellten Mitarbeiter*innen sind weiblich, es liegen keine körperlichen oder psychischen Einschränkungen vor.

Das Unternehmen fördert die Gesundheitsprävention der Mitarbeiter*innen. Zum einen durch gesunde Nahrungsmittel bei einem gemeinsamen Mittagessen, die kostenlos den Mitarbeitenden offeriert werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, die Massageliege im Seminarraum jederzeit zu nutzen bzw. dort eine Ruhepause einzulegen. Weitere Angebote gibt es bei Seminaren: Meditationen und Kurse, die inhouse angeboten werden, können jederzeit besucht werden.

Auditor*innenbewertung: 30 %, Fortgeschritten

Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Wir können bestätigen, dass in unserem Unternehmen keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte erfüllt werden, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen.

Verbesserungspotenziale

Ziel ist es, das Unternehmen erneut in eine wirtschaftlich stabile Lage zu führen, um Arbeitsplätze in Festanstellung zu gewährleisten und weiterhin ein guter Arbeitgeber in der Region zu werden, bei dem alle Mitarbeitende sinnerfüllt arbeiten und ein gutes Leben führen können. Die Diversität ist im Fokus, das Verhältnis von männlichen und weiblichen Mitarbeitenden soll ausgeglichen sein.

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge | 70 %

STEAUF bezahlt seine Mitarbeiter*innen angemessen und fair und garantiert einen "lebenswürdigen Verdienst". Jede*r Mitarbeiter*in (auch die freiberuflichen Mitarbeiter*innen) werden vorab gefragt, was sie verdienen möchten. Gemäß ihrer individuellen Angabe wird das Honorar bzw. das Gehalt definiert. Die Verdienste aller Mitarbeiter*innen ist transparent. Sollten sich die Lebensumstände der Mitarbeiter*innen verändern, wird der Energieausgleich neu und passend gestaltet. STEAUF wird im Rahmen seiner Möglichkeiten dem Mitarbeiter*innenwunsch entsprechen und die Bezahlung anpassen.

In der Firma STEAUF herrscht Gleichbezahlung. Umgerechnet auf die geleisteten Wochenstunden verdienen alle Mitarbeiter*innen dasselbe Gehalt. Der Meridianverdienst bei Vollzeitbeschäftigung liegt bei 2.000 EUR. Für das Jahr 2019 entstanden Personalkosten in Höhe von 19.332 Euro. Eine Gehaltsspreizung zwischen Inhaber und Mitarbeitenden gibt es nicht und ist somit 1:1.

Die verantwortlichen Aufgabenfelder müssen von den verantwortlichen Mitarbeiter*innen erfüllt werden. Die nötigen Arbeitszeiten dafür werden individuell frei gewählt (Vertrauensarbeitszeit).

Aus früheren Gemeinwohl-Bilanzen 2014 und 2017/18 ist dieses Erkenntnis entstanden, den Mitarbeitenden (auch der Inhaberin) mehr Freiraum für private, persönliche Bedürfnisse einzuräumen, um ihre Work-Life-Balance zu verbessern. So arbeiten alle Mitarbeitenden ein maximales Pensum von 80 Prozent bei Vollzeit-Entlohnung (80 Prozent Arbeiten, 100 Prozent Gehalt). Anfallende Mehrarbeiten können an Randzeiten ausgeglichen werden (später anfangen, früher gehen etc.). Die individuelle Arbeitszeit wird von allen komplett selbst organisiert, alle Arbeitsmodelle sind möglich - auch im Homeoffice. STEAUF pflegt den Schwarmgedanken: Jede*r Einzelne soll erkennen, welchen Einfluss das individuelle Handeln auf den gesamten Unternehmenserfolg hat und sich entsprechend verhalten.

Überstunden spielen zwischenzeitlich für den Erfolg der Organisation nur eine sehr geringe Rolle und können jederzeit in ruhigeren Zeiten abgegolten werden. Das Unternehmen pflegt die 4-Tage-Woche, d.h. das anfallende Arbeitspensum ist für alle (auch der Inhaberin) in 4 Tagen zu erfüllen. Das Ziel ist eine 30h Woche als Maximum. Die Vertrauensarbeitszeit ist jedoch die Basis der Stundenregelung.

Einen zentralen Beitrag zur Stressreduktion leistet FRIEDA. Seit Mai 2020 zählt die Hündin zum STEAUF-Team. Regelmäßige Gasszeiten sorgen für Pausen und mehr Bewegung an der frischen Luft.

Für unsere Praktikant*innen/Studierenden bieten wir keine Vergütung an. Damit entsprechen wir den Kriterien der Uni Konstanz. Sie haben in der STEAUF-Werkstatt die Möglichkeit, an Kundenprojekten teilzunehmen und werden von Stefanie Aufleger persönlich betreut und ausgebildet. So sind nahezu alle Praktikant*innen/Studierende nach ihrem Praktikum in der Lage, Flyer zu erstellen oder Website zu programmieren. Für viele ergibt sich daraus ein Zusatzgeschäft: Stefanie Aufleger vermittelt sie an Kund*innen weiter. Die Abrechnung erfolgt unabhängig von STEAUF im direkten Kund*innenkontakt mit den Praktikant*innen/Studierende als Zulieferer. Alle Praktikant*innen/Studierende verlassen das Unternehmen mit einer Projektmappe, die für zukünftige Bewerbungsgespräche eine hohe Aussagekraft und Reputation hat. Als weiterer Energieausgleich für ihre Arbeit werden sie regelmäßig zum Mittagessen und in Workshops eingeladen. Diejenigen, die sich selbständig machen wollen, erhalten von Stefanie Aufleger kostenlos Coaching und Unterstützung.



Besprechung mit Studierende der STEAUF-Werkstatt

Die Mitgliedschaft in Gewerkschaften, Vereinen etc. ist aufgrund der Betriebsgröße nicht relevant. Privates Engagement z.B. in der Kirche wird über diverse interne Leistungen von STEAUF unterstützt (u.a. durch Flyer etc.). Die Mitarbeiter*innen werden für ihre privaten, ehrenamtlichen Aktivitäten zum Teil freigestellt und in ihrer Zeitgestaltung unterstützt.

Auditor*innenbewertung: 70 %, Vorbildlich

Negativ-Aspekt: Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Wir können bestätigen, dass in unserem Unternehmen keine Arbeitsverträge abgeschlossen werden, welche die Mitarbeitenden belasten oder ausbeuten.

C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden | 80 %

Eine Kantine gibt es aufgrund der geringen Betriebsgröße keine. Eine Küche ist jedoch vorhanden in der die Mitarbeiter*innen die Möglichkeit haben, zusammen zu kochen. Ebenso wird mehrmals die Woche gemeinsam zu Mittag gegessen. Entweder bringt jemand für alle etwas mit, oder es wird gemeinsam gekocht, bzw. auf der STEAUF-Terrasse gegrillt.

Jede*r ist einmal dran - so bietet sich ein guter Speiseplan, meist aus verschiedenen kulinarischen Regionen. Die Zutaten werden meist auf dem Wochenmarkt gekauft, der in Konstanz vier Mal wöchentlich stattfindet.

Wenn Essen bestellt wird, dann bei regional orientierten Anbietern wie z.B. beim NINOS-Restaurant, das direkt neben dem Unternehmensgebäude liegt und das von einer syrischen Flüchtlingsfamilie geleitet wird. Der Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft beläuft sich daher insgesamt auf geschätzt 70%.

STEAUF verfolgt auch in puncto **Mobilität** eine ökologische Strategie und bieten Anreizsysteme: Erdgasauto für Mitarbeiter*innen, Simone Napierala wird bei der Verwendung öffentlicher Verkehrsmittel gefördert und ermuntert diese zu nutzen. Zusätzlich verfügen über ein Unternehmens-Fahrrad, um schneller vom Bahnhof zum Unternehmen zu gelangen.

Die meisten Mitarbeiter*innen kommen jedoch zu Fuß zum Unternehmen - auch die Inhaberin, die nur 5 Gehminuten vom Unternehmen entfernt wohnt und nur für Dienstreisen mit hohem Transportaufwand (Moderationsmaterial für Teamentwicklung) den VW Golf Sportvan nutzt.

Eine Umfrage innerhalb des Unternehmens über den Zeitraum einer Woche hat ergeben, dass 14,7% der Anreise mit dem Fahrrad, 34,8% zu Fuß, 14,7% mit dem PKW und 35,8% mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen.

Im Unternehmen wurde ein Prozess etabliert, um beim Eintritt in das Unternehmen bei allen Mitarbeitenden den ökologischen Fußabdruck zu messen. Diese Daten werden jährlich aktualisiert und auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht (vgl. E3)

STEAUF bemüht sich aktiv darum, ihre Unternehmensphilosophie zum Thema „ökologisches Verhalten“ nach außen zu tragen und ihre Berührungsgruppen für die **ökologische Prozessgestaltung** zu sensibilisieren. Auf der Website, über Social Media, in Flyern und in Vorträgen von Stefanie Aufleger (zum Beispiel zu Greenwashing) werden diese Ideen ebenfalls kontinuierlich kommuniziert. Der Bekanntheitsgrad der Unternehmenspolitik zu ökologischem Verhalten beläuft sich daher geschätzt auf 100%. Da ökologisch nachhaltiges Verhalten im Unternehmen auch gelebt und aktiv von allen mitgetragen wird, beträgt der Akzeptanzgrad des ökologischen Betriebsangebots bei Mitarbeitenden ebenfalls 100%.

Auditor*innenbewertung: 80 %, Vorbildlich

Negativ-Aspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens

Wir können bestätigen, dass STEAUF weder Verschwendung noch unökologisches Verhalten duldet - weder bei sich noch anderen.

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz | 90 %

Alle wesentlichen/kritischen Daten sind für die Mitarbeiter*innen transparent und vollständig zugänglich. Auf der Dropbox haben alle Mitarbeiter*innen uneingeschränkten Zugang. Mit allen Mitarbeiter*innen wurde eine Datenschutzvereinbarung getroffen, die schriftlich vorliegt. Alle wesentlichen Daten stehen den Mitarbeitenden zur Verfügung, auch Umsätze, Gehälter, Gewinne etc. Wer weitere Informationen braucht erfährt auf Nachfrage volle Transparenz. Daten, die aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen (DSGVO) betroffen sind, bleiben für den Zugriff von kurzfristig beschäftigten Mitarbeiter*innen geschützt. Ebenfalls persönliche Daten, die auf Kund*innenwunsch diskret behandelt werden müssen (z.B. Gesprächsnotizen aus Einzelsitzungen, Krankheitsunterlagen) sind nur für Stefanie Aufleger und die Assistenz der GF zugänglich. Der Grad der Transparenz bei kritischen Daten liegt bei ca. 95%, da die meisten Daten nicht der DSGVO unterliegen und keine Pflicht zur Geheimhaltung besteht.

Das Unternehmen ist inhabergeführt. Führungskräfte „im klassischen Sinne“ gibt es nicht, außer die Inhaberin Stefanie Aufleger selbst. Es gibt Verantwortliche für die jeweiligen Aufgabengebiete. Alle Mitarbeiter*innen verstehen sich als Mitglied des STEAUF Schwarms und handeln verantwortlich im Sinne des Unternehmens.

2019 stand Stefanie Aufleger in Verhandlungen mit einer „potentiellen“ weiteren Führungskraft, die das innere Büromanagement gestalten sollte. Die Verhandlungen scheiterten daran, weil im Gespräch mit den Mitarbeiter*innen deutlich kommuniziert wurde, dass es für eine Zusammenarbeit mit dieser Führungskraft keine Akzeptanz gäbe. Diese Teamentscheidung wurde von Stefanie Aufleger akzeptiert, von einer weiteren Zusammenarbeit wurde abgesehen. Dies ist ein Beispiel dafür, wie STEAUF die konsensuale Mitbestimmung der Mitarbeiter*innen bei Personalentscheidungen lebt.

Strategische Entscheidungen werden fast ausschließlich nach Rücksprache mit allen beteiligten Mitarbeitenden getroffen. Nur bei Entscheidungen, die bei Kund*innenterminen anfal-

len, findet keine Befragung statt. Der Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung getroffen werden, beläuft sich somit auf geschätzte 90%.

Auditor*innenbewertung: 90 %, Vorbildlich

Negativ-Aspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Ein Betriebsrat in seiner bekannten Form ist nicht vorhanden, was an der dafür zu geringen Größe des Unternehmens liegt. Alle Mitarbeiter*innen werden allerdings in alle wichtigen Entscheidungsprozesse mit einbezogen.

D KUND*INNEN

Allgemeines

Im Oktober 2001 hat Stefanie Aufleger das Unternehmen STEAUF gegründet und berät seit her KMU und NGOs im deutschsprachigen Raum (DACH-Region). Das Unternehmen hat sich auf den Bereich Kommunikation, Team- und Organisationsentwicklung spezialisiert. Nach dem Vorbild der Natur gestaltet STEAUF lebendige Unternehmen. Dafür hat Stefanie Aufleger das STEAUF-Spiel entwickelt, das wie ein roter Faden durch die einzelnen Wachstumsschritte eines Unternehmens beschreibt und für leicht verständlich sowohl Führungskräfte als auch Mitarbeitende durch den betrieblichen Wertschöpfungsprozess begleitet. Ein Aspekt des Spiels ist die Gemeinwohl-Ökonomie: Unternehmen kommen oftmals über diese Arbeit das erste Mal in Berührung mit dieser Thematik.

2020 waren keine Teamentwicklungsprozesse mit Unternehmen möglich. So hat sich der Umsatz in diesen Bereich auf Null reduziert. Da Stefanie Aufleger selbst Journalistin und PR-Beraterin ist und das Unternehmen über viele Jahre als PR-Agentur seine Hauptumsätze generierte, wurde in diesem Geschäftsjahr vor allem Kundenwünsche auf diesem Gebiet bedient: PR-Strategien, Videointerviews, Animationen, Texte, Webseiten, etc. wurden erstellt.

Seit Mitte 2020 bietet Stefanie Aufleger 14-tägig Meditationen in der STEAUF-Werkstatt an, die von Kund*innen und weiteren Berührungsgruppen besucht werden - entweder live oder via Zoom. Alle Meditationen dienen der inneren, mentalen Stärkung des Einzelnen. Die Meditationen werden aufgezeichnet und über den Podcast-Kanal von Stefanie Aufleger veröffentlicht, so dass sie allen Interessenten kostenfrei zur Verfügung stehen (vgl. <https://anchor.fm/stefanie-aufleger>)

Im Grenznahen Raum (STEAUF-Werkstatt ist 500 m von der Schweizer Grenze entfernt) zählen auch Schweizer zu unserem Kund*innenkreis. Abrechnungen mit Schweizer Unternehmen erfolgt ordentlich. Steuern für Projektarbeiten in der Schweiz werden dem Eidgenössischen Finanzdepartement in Bern/Schweiz abgeführt, insofern sie gemäß § 3a Abs. 2 UStG steuerbar sind.

Im Berichtszeitraum 2019/20 haben wir mit diesen Kund*innengruppen folgende Umsätze generiert:

| | | Umsatz 2019 (EUR) | Umsatz 2020 (EUR) |
|---------------------|-----------------|----------------------|----------------------|
| Kund*innen | Gesamt | 122.227,00 € | 59.443 € |
| Stadtwerke Konstanz | Teamentwicklung | 8.400 € | |
| Spaett-Architekten | Teamentwicklung | 7.730,00 € | |
| inlingua AG | PR-Strategie | 6.147,00 € | |

| | | | |
|--------------------------|-----------------|------------|-------------|
| Volksbank Hegau-Stiftung | Teamentwicklung | 5.950,00 € | |
| Bantle Versicherung | Teamentwicklung | 5.355,00 € | |
| | | | |
| Intercoiffeur Bohn | PR-Strategie | | 14.517,00 € |
| Eberhard Uwe | PR-Strategie | | 6.116,00 € |
| Kensington | PR-Strategie | | 5.302,00 € |
| Bantle Versicherung | PR-Strategie | | 5.167,00 € |
| Wianski | Strategie | | 4.165,00 € |

Die **Stadtwerke Konstanz GmbH**, eine Gesellschaft im Eigentum der Stadt Konstanz, zählt zu den größten Energieversorgungs- und Verkehrsunternehmen am Bodensee. Das Kerngeschäft erstreckt sich neben der Energie- und Wasserversorgung auf die Beförderung von Personen im Stadtbusverkehr und auf die Fährverbindung Konstanz-Meersburg. Seit 2001 betreut Stefanie Aufleger die Stadtwerke Konstanz als Beraterin. Sie zählen zum festen STEAUF-Kund*innenstamm. Im Berichtszeitraum unterstützte STEAUF die Stadtwerke bei Kommunikation und Teamentwicklungsprozessen im Rahmen der gemeinwohlorientierten des holokratischen Organisationsmodells

Aufgrund eines Zeitungsartikels über Gemeinwohl-Ökonomie trafen sich Stefanie Aufleger und **Martin Bantle** erstmals im August 2018 zum Austausch. Seither sind sie Kolleg*innen im BNI und bildeten gemeinsam mit Ulrike Schregle zwischen April 2020 bis März 2021 das Führungsteam. Seit 1956 ist die Regionaldirektion der Zürich-Versicherung in der Hand der Familie Bantle. Martin Bantle übernahm den Betrieb seines Vaters und führt ihn mitsamt seiner 13 Mitarbeitenden sehr erfolgreich. Mensch vor Sache ist das Motto. Mit dieser Wertehaltung zählt die Agentur Bantle deutschlandweit zu den besten Versicherern, zuletzt erhielten sie den Gold-Award Unternehmen-Ass 2020. STEAUF begleitet das Unternehmen in Team- und Organisationsentwicklung. Die Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz ist im Frühjahr 2021 geplant.

Mit Uwe Eberhardt, Inhaber der **Steuerkanzlei Uwe Eberhardt**, erstellte Stefanie Aufleger im Jahr 2014 die erste Peer-Bilanz. Die beiden GWÖ-Pionierunternehmen pflegen einen wertschätzenden Umgang, engagieren sich beide in der regionalen GWÖ-Unternehmer*innen-Gruppe und unterstützen sich gegenseitig mit ihren Dienstleistungen. So interviewte Stefanie Aufleger im Mai 2020 Uwe Eberhardt. Die entstandenen Videos wurden auf YouTube veröffentlicht.

Mit Lars Kratzheller und Gregor Disse, beide geschäftsführende Gesellschafter der **Spaett-Architekten**, verbindet das gemeinsame Engagement im BNI-Netzwerk. Das Architekturbüro ist für seinen werteorientierten, menschlichen Umgang und seine nachhaltige Bauweise bekannt. STEAUF unterstützt das Büro und die Mitarbeitenden mit Coaching, Strategie, Kommunikation und Teamentwicklung.

Der Sprachdienstleister **inlingua** wird regional mit drei Standorten seit über 10 Jahren von STEAUF in seiner PR-Arbeit begleitet. Im Berichtszeitraum wurde zudem ein Krisenkonzept für inlingua Deutschland erstellt.

Oliver Bohn, Inhaber von **Intercoiffeur Bohn**, gründete die erste Online-Plattform für Meisterschulungen im Friseurhandwerk: Meister Digital. Damit setzte Oliver Bohn einen neuen Trend: fachbezogenes Lernen, zeitlich und räumlich frei gestaltet, deutschlandweit ohne Anfahrtswege! Gerade in Zeiten von Corona ein sehr gutes Geschäftsmodell, jedoch auch sonst eine ressourcen-bewusste Option der beruflichen Weiterbildung. STEAUF erstellte für Meister Digital verschiedene Lerninhalte als Erklärvideos.

Mit finanzieller Unterstützung der **Volksbank-Hegau-Stiftung** konnte das Schulprojekt „BÄM“ mit der Robert-Gerwig-Schule und 130 Schüler*innen realisiert werden. Im Rahmen eines Workshops wurden die Schüler*innen mit dem STEAUF Prinzip lebendige Schulen lernen von der Natur vertraut gemacht. Diese Veranstaltung fand in Kooperation mit dem STEAUF-Schwarm (vgl. D2) statt, bei dem 15 Schwärmer*innen einzelne Themenschwerpunkte anboten.

Die Zusammenarbeit mit **Kensington** Schweiz basiert auf einer persönlichen Verbindung. Stefanie Aufleger unterstützte ihren früheren Schulkammeraden, Kensington Franchisenehmer Björn Wolf, in dessen PR-Arbeit. Die Steuern für diese Projektarbeit wurden dem Eidgenössischen Finanzdepartement in Bern/Schweiz abgeführt.

D1 Ethische Kund*innenbeziehungen | 100 %

Wir gewinnen neue Kund*innen durch unsere Mitgliedschaft im BNI-Unternehmernetzwerk (Business Network International), in welchem wir aktiv Mitglieder bewerben und im Gegenzug beworben werden. Neben der aktiven Netzwerkarbeit bauen wir zudem über das Netzwerk-Fortbildung unsere Reichweite aus und knüpfen neue Kontakte. Stammkund*innen-Beziehungen werden bei gemeinsamen Mittagessen bekräftigt und gepflegt. Zudem versuchen wir über Impulsvorträge und ehrenamtliches Engagement in Schulen, NeuKund*innen zu gewinnen und gleichzeitig an die Gründer*innen/Unternehmer*innen von morgen zu denken.

Wir holen regelmäßig nach jedem Projekt Kund*innenfeedbacks über ProvenExpert (vgl. <https://www.provenexpert.com/stefanie-aufleger/sh3y/>) oder Google MyBusiness (vgl. https://search.google.com/local/writereview?placeid=ChIJs8eBAP32mkcRmb4gQL_tS8k), sowie über persönlichen Kund*innenkontakt ein. Dieser wird ebenfalls gepflegt, um zu sehen, ob Maßnahmen nachhaltig und erfolgreich waren/sind.

Die ethischen Grundregeln werden in jedem Fall berücksichtigt. Das Prinzip der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg findet auch in der externen Kommunikation Anwendung und hat in jeder Hinsicht die Wertschätzung füreinander im Fokus.

Bei Kund*innenreklamationen reagiert STEAUF in jeder Weise kulant. Es wird 100%-ig auf den Kund*innenwunsch eingegangen, denn für STEAUF gilt es, zufriedene Kund*innen zu behalten. Insofern STEAUF einen Fehler gemacht hat und diesen korrigieren kann, wird dies schnellstmöglich geschehen. Zu jedem Vorgang gibt es in Evernote eine Aktennotiz, die für Produktverbesserungen herangezogen wird.

Die Ausgaben für Marketing, Verkauf und Werbung belaufen sich auf durchschnittlich 2.500 EUR pro Jahr. Im Jahr 2019 wurde ein Betrag von 3.000 EUR festgehalten. Gerade bei Teamentwicklungen oder Netzwerktreffen wird häufig verstärkt eine Einladung ausgesprochen, um die Kund*innenbeziehung zu pflegen. Im Jahr 2020 fielen diese Treffen weg. Dass dennoch 2.100 EUR für Werbekosten ausgegeben wurde lag daran, dass Kund*innen während des Lockdowns häufiger kontaktiert wurde und mit Aufmerksamkeiten bedacht wurden. Der Anteil der Werbeausgaben, die auf ethische und unethische Kampagnen entfallen, beläuft sich auf 0%.

Für STEAUF sind alle benachteiligte Kund*innengruppen herzlich willkommen. Identifizierte Barrieren überwinden wir u.a. dadurch:

- Finanzielle Hürde: Wir vergeben zwei mal pro Jahr eine Wild Card, sprich eine kostenlose Dienstleistung als komplette Individuallösung, z.B. Coaching, Website, Teilnahme bei STEAUF-Spiel oder Workshop. Zudem bieten wir Zahlung auf Raten, Sonderkonditionen, ehrenamtliche Leistungen, Tauschgeschäfte und eine gratis Coaching Stunde für einen Akzent-Leser im Monat.
- Sprachliche Hürde: Die Workshops können mehrsprachig angeboten werden, entweder durch einen Synchron Übersetzer oder einen Dolmetscher. So wurden unsere Vorträge etc. in den Schweizer Ludotheken, auf deutsch und französisch gehalten.
- Körperliche Barrieren: Hierbei sind wir stets offen dafür, unsere Veranstaltung in andere Räumlichkeiten zu verlegen.
- Räumliche Barrieren: Diese lösen wir durch Zoom Meetings (treffen im virtuellen Raum), bei zu großen Distanzen, durch Parkplatzmöglichkeiten vor Ort, sowie gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Das Unternehmen ermöglicht seinen Kund*innen, in Verbindung mit STEAUF-Dienstleistungen weitere solidarischen Finanzierungsformen zu nutzen. So haben beispielsweise Existenzgründer und Bestandsunternehmen die Möglichkeit, an Förderprogrammen der BAFA teilzunehmen: insgesamt bis zu 4.000 € der STEAUF Beratungsleistung können zu 50 % gefördert werden. Zu den Beratungen zählt unter anderem das STEAUF Spiel: Lebendige Unternehmen lernen von der Natur. Darüber hinaus weitere Beratungen zur Förderung unternehmerischen Know-Hows.

Die Unternehmen müssen ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben und der EU-Mittelstandsdefinition für kleine und mittlere Unternehmen entsprechen.

Die Förderprogramme richten sich an Jungunternehmen, Bestandsunternehmen und Unternehmen in Schwierigkeiten.

Folgende Beratungsschwerpunkte werden gefördert:

- Allgemeine Beratungen zu allen wirtschaftlichen, finanziellen, personellen und organisatorischen Fragen der Unternehmensführung.
- Spezielle Beratungen von Unternehmen, die von Frauen geführt werden.
- von Migrant*innen geführt werden.
- von Unternehmer*innen mit anerkannter Behinderung geführt werden.
- zur besseren betrieblichen Integration von Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern mit Migrationshintergrund beitragen.
- zur Arbeitsgestaltung für Mitarbeiter*innen mit Behinderung beitragen.
- zur Fachkräftegewinnung und -sicherung beitragen.
- zur Gleichstellung und besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf beitragen.
- zur altersgerechten Gestaltung der Arbeit beitragen.
- zur Nachhaltigkeit und zum Umweltschutz beitragen.

Gerade der letzte Punkt ist interessant für Unternehmen, die eine Gemeinwohl-Bilanz erstellen wollen. Deren Bestreben kann über ein entsprechendes Förderprogramm finanziell unterstützt werden.

Auditor*innenbewertung: 100 %, Vorbildlich

Negativ-Aspekt: Unethische Werbemaßnahmen

Wir bestätigen, dass keine der Werbe- oder Verkaufsmaßnahmen unethisch bzw. über neutrale Produktinformationen, Nutzungshinweise oder Wissensvermittlung hinaus gehen. Da Stefanie Aufleger PR-Managerin ist und dem Deutschen Public Relations Verband angehört, kennt sie die Unterschiede zwischen Öffentlichkeitsarbeit und Werbung und vermeidet trennscharf jedweder manipulativen Einfluss.

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen | 50 %

Bei einer Kooperation verfolgen wir stets das Ziel, bessere Produkte zu entwickeln und regionale Unternehmen zu fördern. Wir kooperieren mit Dienstleistern im Bereich PR und Marketing, u.a. mit Norbert Toth-Gati, Anja Böhme, Helmut Scham, Ingo Schmidt, dem Akzent-Verlag, diversen regionale Unternehmen und Freiberufler bzw. mit Trainer*innen und Coaches aus dem STEAUF-Schwarm. Unser Motto hierbei lautet immer: Kooperation statt Konkurrenz. Ziel jedweder Kooperation ist es, für den gemeinsamen Kunden einen Mehrwert sichtbar zu machen. Z.B. über eine stringente Kommunikationsstrategie (alles aus einem Guss), professionelle Umsetzung, verbindliche Ansprechpartner, günstigere Preise durch Nutzung von Synergien, Professionalität durch die Auswahl der passenden Partner, etc.

Weitere Kooperationen werden angestrebt mit der Handwerkskammer Konstanz, der IHK Konstanz/Hochrhein-Bodensee, dem Kultusministerium Baden-Württemberg. Diese Kooperationen haben zum Ziel, das STEAUF Spiel "Lebendige Unternehmen lernen von der Natur" für Lernende als geeignetes Instrument für Unternehmensführung zu entdecken.

Darüber hinaus wird eine weitere Kooperation mit Unternehmen angestrebt, die im BNI engagiert sind. Somit soll branchenübergreifend Wissen über Lebendiges Unternehmen und Gemeinwohl-Ökonomie verbreitet werden.

Zudem wird der STEAUF Schwarm erweitert. Trainer*innen und Berater*innen werden als STEAUF Lizenzpartner*innen das STEAUF Spiel einsetzen, um lebendige Unternehmen zu gestalten.

Im Bereich Bildung(-sträger*innen), Mitunternehmen leben wir bei STEAUF den Grundsatz: Wer gibt gewinnt! Der Austausch und die Regelmäßigen STEAUF-Schwarm-Treffen dienen dem Erfahrungsaustausch der Spielleiter*innen untereinander. Zudem sollen sich neue Trainer*innen-Gruppen finden, die gemeinsam lebendige Unternehmen gestalten wollen.

Den Mehrwert dieser Schwarmbildung erkennt man beispielsweise bei Großveranstaltungen (vgl. Ludotheken, Bern oder Robert-Gerwig-Schule, Singen): Bei Workshops mit mehr als 50 Personen geht ein mehrköpfiges STEAUF-Schwärmer*innen-Team an den Start, die alle frei und unabhängig arbeiten. Der Lizenzvertrag der STEAUF-Schwärmer*innen sieht keinen Gebietsschutz vor, sondern lässt die Kund*innen frei ihre*n Trainer*in wählen. Damit lebt STEAUF einen solidarischen Umgang mit Mitunternehmen und leistet über diese gelungene Kooperationen mit Berater*innen/Trainer*innen einen aktiven Beitrag, um die ökologischen/sozialen/qualitativen Branchenstandards zu erhöhen.

Der investierte Zeit- und Ressourcenaufwand für Produkte oder Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens beläuft sich auf 80%.

- 20% der Produkte und Dienstleistungen werden von STEAUF, insbesondere Stefanie Aufleger, alleine entwickelt,
- 30% zusammen mit Ingrid Rümmele
- 10% zusammen mit anderen Schwärmer*innen (Trainer*innen/Berater*innen)
- 40% gemeinsam mit Kund*innen.

Von STEAUF werden keine Finanzmittel weitergegeben. Es gilt der Grundsatz: „Wenn jemand hungrig ist, dann gebe ihm nicht einen Fisch, damit er satt wird. Zeige ihm, wie man angelt, damit er ein Leben lang nicht mehr hungern muss.“

Auditor*innenbewertung: 50 %, Fortgeschritten

Negativ-Aspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

STEAUF kann bestätigen, sich gegenüber Mitunternehmen weder schädigend noch diskreditierend zu verhalten.

D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen | 20 %

Lernen von der Natur - das ist unser Grundsatz, den wir nicht nur vorsagen, sondern 100% verinnerlicht haben und vorleben. Dazu zählt auch der schonende Umgang mit Ressourcen und das bewusste Verhalten mit eigenen Energieressourcen, die sich u.a. in Achtsamkeit, Genügsamkeit widerspiegeln. Aus diesem Grund haben wir unsere Teamentwicklungsprozesse „mitten in die Pampa“ verlegt, auf eine einfache Berghütte im Allgäu. Dort gibt es weder Telefonanschluss noch W-Lan. Der Ort ist bewusst gewählt, um mit Führungskräften oder Mitarbeitern Einkehr zu halten und „back to the roots“ zu erkennen, worum es wirklich geht bzw. wie wenig es wirklich braucht.

Die ökologischen Auswirkungen, die mit der Anreise verbunden sind, sind uns bewusst. Im Vergleich zur Tiefenwirkung des Seminar sind sie angemessen. Um die CO2-Belastung so gering wie möglich zu halten, organisieren wir Mitfahrgelegenheiten.

Bei unsere eingesetzten Materialien wurde darauf geachtet, die ökologisch beste Variante zu wählen. Das Spielbrett und die Wabekarten sind aus recyceltem Papier hergestellt. Weitere Utensilien sind zu 100% biologisch abbaubar. Wir verwenden Flipchart-Papier beidseitig, schreiben mit Holzstifte/Kreide. Zudem Samenkärtchen und Samenpapier, die in Erde eingepflanzt zu einer Blumenwiese heranwachsen können.

Das Flipchart-Protokoll wird digital versandt in einem Layout, das bei Ausdruck Druckpapier und Tinte spart. Bei der Robert-Gerwig-Schule (vgl. <https://rgs-singen.ntgvirtualreality.de/>) und beim Innovationskonferenz (vgl. <https://innovationsforum-suedwest.ntgvirtualreality.de/>) wurde ein neuer Weg gegangen: Zusammen mit unserem Kooperationspartner Norbert Toth-Gati erstellten wir einen Virtuellen Rundgang als papierloses Protokoll. Die Ökologisch sinnvollste Variante, die von dem Kunden sehr geschätzt wurde. Leider ist diese Variante mit einem erheblichen Mehraufwand und mit Mehrkosten verbunden, so dass es bislang zu keiner weiteren Beauftragung kam.

Auditor*innenbewertung: 20 %, Fortgeschrittene

Negativ-Aspekt: Bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger, ökologischer Auswirkungen

Wir können bestätigen, dass STEAUF unverhältnismäßig, ökologische Auswirkungen weder unterstützt noch in Kauf nimmt.

D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz | 50 %

Die Arbeitsweise von STEAUF ist sehr prozesshaft. Die Ergebnisse und Produkte entstehen als integrative Lösung und sind auf den jeweiligen Bedarf der Kund*innen gezielt abgestimmt. Über das Zusammenspiel zwischen uns und den Kund*innen entsteht der Mehrwert unserer Arbeit.

Wie unter D1 beschrieben werden Kund*innen-Feedbacks regelmäßig evaluiert. Verbesserungsvorschläge werden umgesetzt. So wurde beispielsweise auf Anregung einer Kundin, auf der Hütte mehr Außenaktivitäten zu ermöglichen, der Spielprozess verändert und einzelne Themenpunkte finden als Outdoor-Aktion statt. Daraus entstand ein neues Produkt: Die STEAUF-Ralley, das STEAUF-Spiel komplett für den Outdoor-Einsatz. Eine weitere Innovation ist das Protokoll als Virtueller-Rundgang, das ebenfalls im Berichtszeitraum entstanden ist.

Alle Produktinformationen sind öffentlich zugänglich. Die Wirkungsweise des STEAUF-Prinzips (Lebendige Unternehmen lernen von der Natur) beschrieb Stefanie Aufleger u.a. detailliert in ihrem Buch (vgl. Aufleger, Stefanie (2019): Lebendige Unternehmen spielen. Tredition. Hamburg.) Das Buch erhalten Kunden kostenlos, wenn sie das STEAUF-Spiel spielen. Zudem gibt es das Buch als 360-Grad-Panorama-Aufnahme, die auf der Firmenwebsite einzusehen ist. Der Inhalt des Buches wird komplett als kostenloser Download offeriert. Diese Option wurde vor allem deshalb angeboten, damit Schüler, die im Unterricht mit dem STEAUF Spiel in Berührung kommen, eine kostenneutrale Möglichkeit zur weiteren Information haben. Der Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen liegt somit bei 100%.

Alle Produktpreise stehen den relevanten Zielgruppen und somit einer Teilöffentlichkeit zur Verfügung. Die Berechnung erfolgt transparent nach Aufwand: Ein Tagessatz liegt bei 1.500 Euro, ½ Tagessatz entsprechend bei 750 Euro. In einem schriftlichen Angebot werden alle Produktdetails beschrieben und somit dem Kunden verständlich vermittelt. Externe Fremdkosten werden ohne Zuschlag weiterberechnet und als solche auf der Rechnung und bereits im Angebot ausgewiesen. Der Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen liegt somit bei 100%.

Auditor*innenbewertung: 50 %, Erfahren

Negativ-Aspekt: Kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Wir können bestätigen, dass die STEAUF Produkte keine Schadstoffe enthalten, welche die Umwelt und unsere Kund*innen belasten. Zudem entstehen bei zweckmäßiger Verwendung keine schädlichen Nebenwirkungen.

E GESELLSCHAFTLICHES UMFELD

Allgemein

Das gesellschaftliche Umfeld, indem sich STEAUF bewegt und mit gezielten Handlungen Wirkung zeigt ist sehr vielfältig. Zum einen im nachbarschaftlichen Kontext, wie z.B. auf dem Betriebsgelände der STEAUF-Werkstatt.

Zum anderen als Mitglied im Netzwerk Fortbildung, Netzwerk für berufliche Fortbildung des Landes Baden-Württemberg, speziell im Austausch mit Bildungsträgern im Landkreis Konstanz. Im Business-Network-International (BNI) ist Stefanie Aufleger seit 2018 aktives Mitglied und trifft sich regelmäßig Dienstag morgens zwischen 7:00 und 8:30 Uhr mit anderen 35 Unternehmer*innen verschiedener Branchen zum Netzwerkfrühstück. Mit allen Mitgliedern der Region werden einmal pro Jahr 4-Augen-Gespräche geführt, um die Betriebe und ihre Unternehmenskultur besser kennenzulernen.

Ebenfalls ist Stefanie Aufleger Mitglied der regionalen GWÖ-Gruppe in Konstanz - wenn gleich sie nur sporadisch bei Sitzungen teilnehmen kann (die Treffen finden meist abends statt zu einer Zeit, die für Stefanie Auflegers Tochter reserviert ist) steht sie im regelmäßigen Austausch mit den Gruppenmitgliedern.

Seit 2015 schreibt Stefanie Aufleger im akzent-Magazin monatlich eine Kolumne, in der sie aktuelle Themen aufgreift und zum Nachdenken anregt. Nicht zuletzt über dieses Medienpräsenz ist Stefanie Aufleger in der Region bekannt. Ihr Leben und das Wirken und Handeln der STEAUF-Werkstatt stehen unter öffentlicher Beobachtung und die Vorbildfunktion wird bewusst wahrgenommen.

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen | 50 %

Die Produkte und Dienstleistungen von STEAUF dienen der Entwicklung der Menschen (Beratungen, Coaching) und der Gemeinschaft (Konfliktmanagement, Kommunikation, Team- und Organisationsentwicklung). Lernen von der Natur ist einer energetischer, spiritueller Ansatz. Unternehmen und Gemeinschaften nach dem Vorbild der Natur zu gestalten entspricht den Schöpfungsprinzipien. Zivilisatorisch, verzerrtes Leben, Handeln und Wirtschaften zu seinem Ursprung zurück zu führen und mit dem bewussten Umgang der Ressourcen für Wachstum zu sorgen, dient letztlich auch der Erde. Nötige Werkzeuge und Lebendiges Wissen in Auraarbeit, Geomantie, Feng-Shui, Energetischer Betriebsführung, Produktgestaltung und materiellem Aufbau lernte Stefanie Aufleger als lebendiges Wissen von 2004-2011 bei Rainer Strücker, energetische Konzepte Hennef. Ihr Wirken und Handeln in diesem Sinne ist zugleich ein Dankeschön an Rainer Strücker und das Einlösen einer mit ihm getroffenen Vereinbarung: Geschenkte Gaben an diejenigen weiterzugeben, die es brauchen.

Keine der angebotenen Produkte und Dienstleistungen von STEAUF sind reine Luxusprodukte, die nur dem eigenen Status dienen. Alle Produkte und Dienstleistungen dienen dem Wachstum und der Gesundheit der einzelnen Menschen.

Der STEAUF-Leitgedanke ist "Lebendige Unternehmen lernen von der Natur", d.h. Einklang und Rückkehr zur Natur ist das Ziel, statt Entfremdung vom natürlichen Lebensstil. Als Semi-

narort für das Kund*innencoaching wurde bewusst eine einfache Berghütte ohne WLAN ausgewählt, die 1587 erbaut wurde. Kund*innen lernen dort lebendige Betriebsführung frei von technischen, zivilisatorischen Einflüssen. Zudem erleben sie eine intensive Begegnung mit gehörnten Kühen auf der Alpe, um ihre Führungsqualitäten praktisch weiterzuentwickeln.

Zu den gesellschaftlichen/ ökologischen Problemen (regional oder global) die durch unsere Produkte/ Dienstleistungen gelöst bzw. gemindert werden, gehören unter anderem die chronische Überarbeitung im Betrieb ("Burnout"), unkreative Unternehmensführung, Unternehmenskrisen und eindimensional umsatzorientierte Unternehmen. Die Firma STEAUF leistet zu allen UN- Entwicklungszielen, bis auf den "Schutz des Lebens im Wasser" einen aktiven Beitrag. Mit der GWÖ- Beratung und der Veröffentlichung eines GWÖ- Berichts wird außerdem dazu beigetragen, dass sich Unternehmen selbstkritisch mit ökologischen Fragen auseinandersetzen. (siehe auch Pflichtindikatoren)

Bis auf Wasser leistet STEAUF bei 16 von 17 UN-Entwicklungszielen einen wertvollen aktiven Beitrag. Das Bedürfnis nach Bildung und Sicherheit erfüllt STEAUF 100% und deckt damit die Grundbedürfnisse ab. Statussymbole bzw. Luxus fördert STEAUF zu 0%.

STEAUF dient 100%-ig der menschlichen Entwicklung, da es Menschen hilft, Unternehmen zu gründen, sowie allen anderen, die mit ihnen zu tun haben.

Und STEAUF unterstützt zu 90% die Entwicklung der Erde/Biosphäre, da das Unternehmen als Firmenphilosophie "Lebendige Unternehmen lernen von der Natur" diese Entwicklung im Fokus hat und dafür Bewusstseinsbildung anregt.

Die STEAUF Produkte/Dienstleistungen erfüllen einen Mehrfachnutzen. Die nachhaltige Unternehmensberatung und Persönlichkeitsentwicklung löst nicht nur den aktuellen Fall. Die Erkenntnisse können darüber hinaus als lebendiges Wissen angewandt werden. Die Kund*innen werden von STEAUF unabhängig. Auch die eingesetzten Materialien können mehrfach verwendet werden und werden vollständig an die Kund*innen weitergegeben (z.B. Dateien als offene Pfade, Baumstamm, etc.).

Hemmender bzw. Pseudo-Nutzen oder Negativ-Nutzen können ausgeschlossen werden.

Unsere Produkte und Dienstleistungen stärken die Gemeinschaft im Privat- und Berufsleben. So helfen wir dabei, krankmachende Arbeitsstrukturen zu bekämpfen und dysfunktionale Unternehmen zu verbessern, indem eine Lösung gefunden wird, die alle Arbeitsprozesse der beteiligten Mitarbeiter*innen vereinfacht. Auf Individualebene bieten zum Beispiel unsere Coachings die Möglichkeit zur Selbsterkenntnis und Selbstreflexion, um den Weg zu einem glücklichen Leben zu ebnen.

Kurz zusammengefasst:

- Bedürfniserfüllung: 100 % Grundbedürfnisse, 0 % Statussymbole bzw. Luxus
- Dient der Entwicklung: 100 % Menschen, 50 % Erde, 90 % UN-Entwicklungsziele
- Nutzen der Produkte/Dienstleistungen: 100 % Mehrfachnutzen, 0 % hemmender, bzw. Pseudonutzen, 0 % Negativnutzen

STEAUF und Stefanie Aufleger zeigen gesellschaftliche Wirkung neben der Arbeit in den Kernprodukten (Konzept, Beratung, Seminar, Spiel) vor allem über Vorträge, Seminare, Netzwerke, Kolumne, Posts.



Das im Jahre 2018 gestartete Projekt „Lebendige Schule“, das u.a. vom Land Baden-Württemberg unterstützt wurde und bei dem an 8 Schulen Projektwochen mit dem STEAUF-Spiel stattfanden, konnte im September 2019 weitergeführt werden. So wurde an der Robert-Gerwig-Schule in Singen mit Unterstützung der Volksbank-Stiftung mit 120 Schüler*innen ein Projekttag zum Thema „Lebendige

Schule“ gestaltet (vgl. <https://rgs-singen.ntgvirtualreality.de/>).

Im Oktober 2019 organisierte die Wirtschaftsregion Südwest die erste Innovationskonferenz, deren Auftaktveranstaltung Stefanie Aufleger moderierte. Zusammen mit 130 Teilnehmer*innen aus Wirtschaft, Politik, Soziales und Bildung wurde Lebendiges Unternehmertum praxisnah erlebt und Kernpunkte der Gemeinwohl-Ökonomie diskutiert (vgl. <https://innovationsforum-suedwest.ntgvirtualreality.de>)



Ebenfalls im September 2019 gestaltete STEAUF die Präsident*innenkonferenz der Schweizerischen Ludotheken. Die Vertreter von 350 Ludotheken aus der Gesamtschweiz kamen in Bern zusammen und spielten das STEAUF Spiel. Die Thematik „Lebendige Unternehmen lernen von der Natur“ in der Schweiz praktisch erlebbar. Die Veranstaltung fand zweisprachig statt und wurde ins Französische synchron übersetzt.

Die gesellschaftliche Wirkung von STEAUF kurz zusammengefasst:

- YouTube-Kanal: mit 2 Veröffentlichungen pro Monat und 5.000 Abonnenten (!!!)
- Anzahl der erreichten Menschen, z. B. Leser*innen, Besucher*innen akzent: 35.000 Leser/ Monat -> 420.000 im Jahr (ausgehend von einer durchschnittlichen Doppelnutzung pro Magazin) = 840.000 Personen pro Jahr
- Vorträge: ca. 10/ Jahr mit durchschnittlich 30 Teilnehmer*innen
- Hochschule: 5 Vorlesungen/Jahr mit ca. 20 Student*innen

- Seminare: ca. 10 Seminare / Jahr mit ca. 15 - 150 Teilnehmer*innen
- Magazin des Netzwerks Fortbildung Baden-Württemberg, Auflage 15.000
- Newsletter STEAUF-Report: 140 aktive Adressen / 2-monatlich
- Website steauf.de: 2 Posts wöchentlich, ca. 300 Klicks/Monat (Organic Traffic)
- Facebook-Post: wöchentlich, ca. 300 erreichte Personen und ca. 200 Beitragsinteraktionen

Auditor*innenbewertung: 50 %, Erfahren

Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Wir können ausschließen, dass menschenunwürdige Produkte oder Dienstleistungen produziert oder verkauft werden.

E2 Beitrag zum Gemeinwesen | 40 %

Der **Umsatz** der STEAUF-Werkstatt belief sich im Jahr 2019 auf 122.227,00 Euro, im Jahr 2020 auf 59.433 Euro. Im Juni 2020 erhielt STEAUF eine Corona-Soforthilfe des Bundes in Höhe von 9.000 Euro.

In allen steuerrechtlichen Fragen werden wir von der **Steuerkanzlei Uwe Eberhardt** (GWÖ-Unternehmen) betreut und beraten. Anfallende Steuer werden fristgerecht an das Finanzamt Konstanz bezahlt. Eine Betriebsprüfung im Jahr 2019 ergab, dass die Bücher von STEAUF ordentlich geführt werden.

Steuern für Projektarbeiten in der Schweiz werden dem Eidgenössischen Finanzdepartement in Bern/Schweiz abgeführt. Für die Erstellung der Steuererklärung arbeiten wir mit dem Treuhandbüro addetto in Kreuzlingen zusammen. Umsatzvolumen mit Schweizer Kund*innen im Berichtszeitraum liegt bei ca. 5%.

Eine Übersicht der Finanzen und Sozialabgaben findet sich anbei:

| | 2019 | 2020 |
|----------------------|------------|-----------|
| Gesamtumsatz | 122.227,00 | 59.433,00 |
| davon USt.-pflichtig | 71.346,00 | 48.698,00 |
| Gehälter | 19.332,00 | 24.468,00 |
| Sozialabgaben | 5.944,00 | 10.958,00 |
| Berufsgenossenschaft | 51,81 | |
| gezahlte Vorsteuer | 10.218,00 | 9.167,00 |
| Ausgaben insgesamt | 104.672,00 | 93.360,00 |
| Gewinn | 17.555,00 | -3.917 |

Auf dem Betriebsgelände der STEAUF-Werkstatt wird mit anderen Unternehmer*innen ein kollegialer, offener Kontakt gepflegt. Auf der STEAUF-Terrasse finden immer wieder gemeinsame Mittagessen statt bzw. wird zum **STEAUF-Hock** oder einem Kaffeepausch zwischendurch eingeladen. Besonders in Lockdown-Zeiten wurde diese Option des sporadisch lockeren Austauschs zu Themen, die den Betroffenen unter den Nägeln brennen, gern angenommen.

Im Berichtszeitraum engagierte sich STEAUF stark im **Netzwerk Fortbildung**. Stefanie Aufleger unterstützte die Regionalgruppe im Landkreis Konstanz in all ihren Marketingaktivitäten zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades. Im Berichtszeitraum ist hierzu eine Website entstanden (vgl. online: netzwerk-fortbildung-konstanz.de) und eine Social-Media-Präsenz auf Facebook, die von STEAUF maßgeblich gepflegt wird.

Im **Business-Network-International (BNI)** ist Stefanie Aufleger seit 2018 Mitglied im Konstanzer Chapter Zeus. Während dieser Zeit hat sie im Vorstand das berufliche Netzwerk unterstützt, davon 2020 als Chapterdirektorin. Gerade in diesem Krisenjahr war es eine zentrale Aufgabe, die 35 Unternehmer*innen aus verschiedenen Branchen als Team zusammenzuhalten und 50 Netzwerktreffen jeden Dienstag Morgen von 7:00 - 8:39 Uhr zu moderieren. Ihre Fachkompetenz als Führungskräftetrainerin konnte sie hierbei ehrenamtlich einbringen. Das Netzwerk konnte weiter wachsen, die Bedürfnisse der einzelnen Mitglieder wurden wahrgenommen und ggf. durch gezielte Maßnahmen unterstützt.

Mit den ehrenamtlichen Aktivitäten fördert STEAUF die gesellschaftliche Bewusstseinsbildung für gemeinwohlorientierte Themen. Sie umfassen verschiedene Dimensionen wie Transparenz, ökologische Nachhaltigkeit und Diversität.

Für benachteiligte Gruppen bietet STEAUF sogenannte "**Robin-Hood-Pakete**": Beispielsweise gestalten wir für Vereine, Künstler etc. kostenlose Websites. Diese werden von unseren Studenten als Lern- und Referenzprojekt genutzt. Neben den fachlichen Know-How der Programmierung lernen sie den praktischen Umgang mit Kund*innen.

Stefanie Aufleger bietet zudem monatlich für eine*n Leser*in des Akzent-Verlages ein **Gratis-Coaching** an. Ehrenamtliche Tätigkeiten der Mitarbeiter*innen unterstützt STEAUF mit kostenfreien Leistungen oder Sponsoring. So wurde u.a. für die STAMI (Stadtmission Konstanz) eine Website erstellt oder auch Werbematerialien für das neue Kinderspielparadies produziert. Für das Symposium der Gemeinwohl-Region Bodensee erstellten wir ebenfalls Flyer, Plakat und Website (vgl. <https://gemeinwohlregion.org>)

Die regionale **GWÖ-Gruppe** in Konstanz unterstützt Stefanie Aufleger ebenfalls - wenngleich sporadisch und auf Anfrage. Die monatlichen Treffen finden meist abends statt, zu Zeiten, die Stefanie Aufleger ihrer Tochter widmet. Doch der Aufbau der GWÖ-Region Bodensee unterstützen wir über Know-How und Umsetzung im Bereich Webdesign und PR-Strategie. Regelmäßiger Austausch mit GWÖ-Interessierten und die ehrenamtliche Begleitung von Peer-Groups haben bei STEAUF eine lange Tradition. So begleitet Stefanie Aufleger nach wie vor Mitglieder der örtlichen GWÖ-Gruppe bei der Erstellung ihrer Gemeinwohl-Bilanz, im Berichtszeitraum haben vier Unternehmen bilanziert. Dabei wurde das GWÖ-Wertespiel eingesetzt, das die Wiener GWÖ-Berater*innen-Kollegen um Robert Graf entwickelt haben.



GWÖ-Peer-Group vom 25.10.2019:
Wolf Läger, Knut Christel, Dominik Böhringer, Rainer Pflaum, Stefanie Aufleger

STEAUF stellt ihren **Netzwerkpartner*innen und Schwärmer*innen** die STEAUF-Räume zur Verfügung (u.a. der GWÖ-Unternehmergruppe Konstanz) und halten ehrenamtlich Vorträge und Lehrveranstaltungen an Schulen ab. Würden diese Leistungen zu üblichen Honorarsätzen abgerechnet werden, dann beläuft sich der Aufwand für den Berichtszeitraum 2019/2020 auf rund 22.000 Euro. Der Eigennutzen ist in all diesen Fällen gleich Null, da es sich bei den begünstigten Berührungsgruppen um keine Kund*innengruppen handelt.

Auditor*innenbewertung: 40 %, Erfahren

Negativ-Aspekt: Illegitime Steuervermeidung

Wir stellen sicher, dass illegitime Steuervermeidung oder Korruption und negativer Lobbyismus nicht begünstigt bzw. verhindert wird, indem wir selbst innerhalb des gesetzlichen Rahmens arbeiten und darauf achten nicht mit Unternehmen zu kooperieren, die das im Selben Maße tun. Zudem bestätigen wir, keinerlei Praktiken zu betreiben, welche der illegitimen Steuervermeidung dienen oder die den erwirtschafteten Unternehmensgewinn bewusst einer

korrekten Besteuerung und damit dem Gemeinwohl entziehen. Steuern für Projektarbeit mit Schweizer Kunden werden dem Eidgenössischen Finanzdepartement in Bern/Schweiz abgeführt.

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen | 30 %

Wir pflegen einen suffizienten Lebensstil und verzichten bewusst auf Luxus und Überfluss. Der private ökologische Fußabdruck 2020 von Stefanie Aufleger im Vergleich zu 2017, zeigt auf, dass 2,8 t CO₂ eingespart wurden.

Der ökologische Fußabdruck der STEAUF-Werkstatt von 2017 hat sich nur gering reduziert und ist durch den reduzierten Stromverbrauch aufgrund Lockdowns 2020 zu erklären.

| | 2017 | 2020 | Ø Vergleich D |
|--|-------|-------|---------------|
| CO ₂ privat Stefanie Aufleger | 7,2 t | 5,8 t | 11,17 t |
| CO ₂ STEAUF-Werkstatt | 7,5 t | 6,8 t | |

Negative Auswirkungen in Bezug auf Emissionen, Lärm, Abfall, Verbrauchsgüter sowie Energie-, Wasser- und Stromverbrauch haben Printprodukte wie Flyer etc. und das Kund*innen-coaching auf der Hütte, da durch die lange Anreise Emissionen entstehen.

Im Jahre 2020 haben sich diese jedoch auf nahezu Null reduziert, da keine Reisen die Veranstaltungsorten bzw. Printwerbung anfielen.

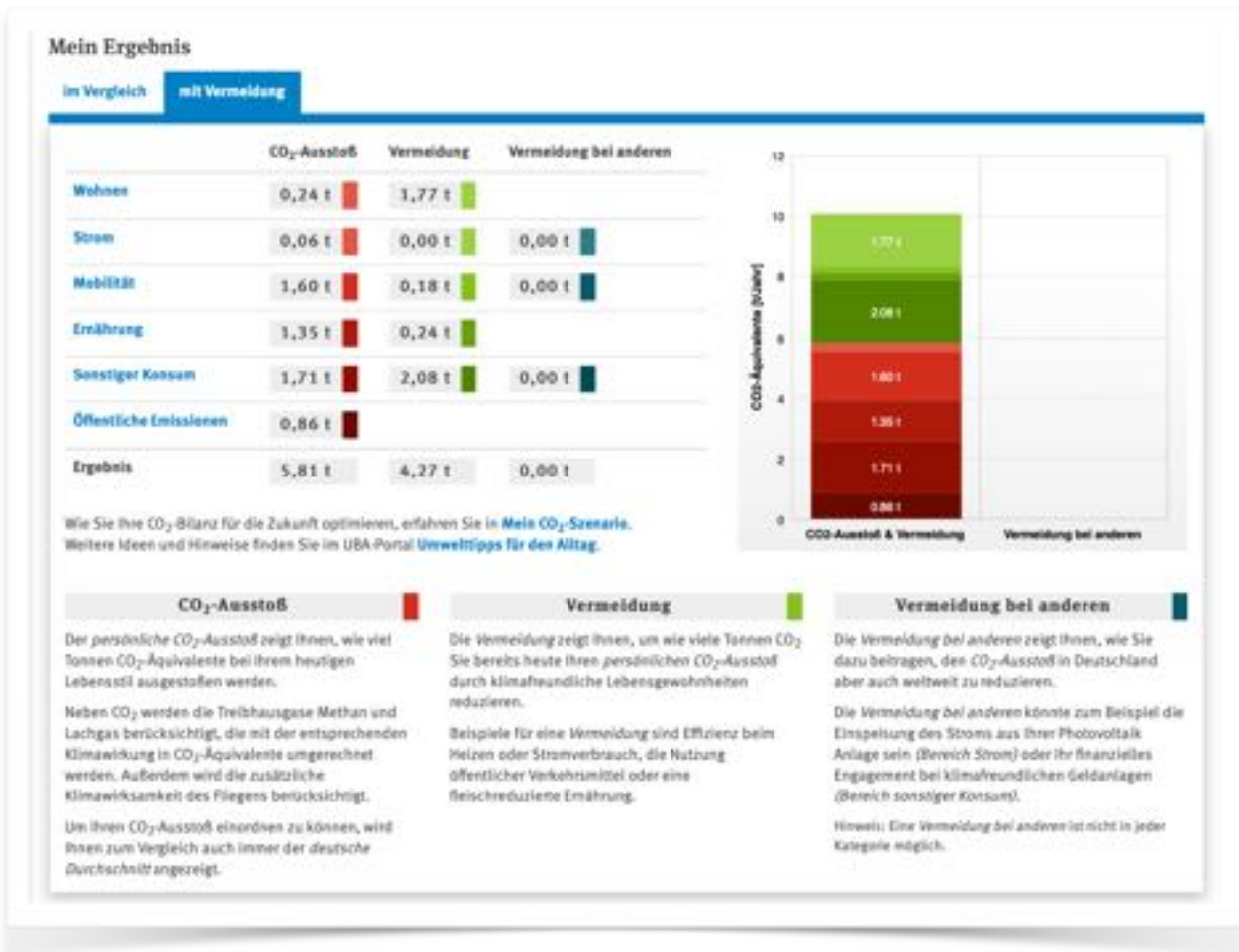
Wesentlichen Umweltauswirkungen unseres Handels evaluieren wir u.a. bei der Erstellung unseres CO₂-Fußabdruck, der außer in der vorliegenden Bilanz darüber hinaus auf unsere Website (vgl. [STEAUF.de/team2](https://steauf.de/team2)) veröffentlicht ist.

Im November 2019 wurden die **CO₂-Werte** der Mitarbeitenden berechnet, die im Durchschnitt für die An- und Abreise zur STEAUF-Werkstatt stattfanden. Die berechneten Emissionswerte basieren auf Richtwerten des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg zu Emissionen des ÖPNV und den technischen Informationen der verwendeten PKWs.

Über das Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden ergab sich im Monat November 2019 folgender CO₂-Fußabdruck:

| Mitarbeitende | CO ₂ | durchschnittliche Arbeitszeit in H/Woche |
|-------------------|-----------------|---|
| Stefanie Aufleger | 11 kg | 40h/Woche bei laufendem Seminarbetrieb auf der Hütte, Autofahrt |
| MA1 | 0,8 kg | 26h Arbeitszeit pro Woche mit Fahrrad/Bus |
| MA2 | 5,2 kg | 6h/Woche mit Zug |

| | | |
|-----|-------|---------------------------|
| MA3 | 0 kg | 20h/Woche zu Fuß |
| MA4 | 17 kg | 31h/Woche mit Bus/Fähre |
| MA5 | 5 kg | 29h/Woche mit Zug/Fahrrad |



Quelle: <https://uba.co2-rechner.de>

Es wurde bewusst ein klimafreundliches Auto angeschafft, das bei Bedarf von vier auf zwei Zylinder abschaltet um den Spritverbrauch deutlich zu reduzieren. Immer wenn es geht wird auf Busmobilität zurückgegriffen. Außerdem ist die Firma im Besitz einer Bahncard und es herrscht eine Nichtflieger-Philosophie.

Der **Stromverbrauch** 2019 belief sich auf 2.332 kW/h, im Jahre 2020 auf 2.180 kW/h. Die Erzeugung des Stroms basiert auf 100% Wasserkraft, welche CO₂ neutral erzeugt wurde.

Die **Verdunstungsheizung** innerhalb der Firma liefert keine zuverlässigen Angaben. Daher lässt sich der genau Wert nicht ermitteln. Im Betrieb herrscht eine Durchschnittstemperatur zwischen 19-20° C.

Der **Trink- und Regenwasserverbrauch** 2019 und 2020 belief sich auf 29 und 17 m3.

Es werden keine giftigen Chemikalien verbraucht. **Reinigungsmittel** sind ausschließlich von der Firma Sonet und Frosch mit geprüften Ökosiegel.

Der **Papierverbrauch** 2019 lag bei 8 kg, im Jahr bei 2,4 kg. 500 Blatt haben ein Gewicht von 2,4 kg, wir brauchen im gesamten Berichtszeitraum 2019/20 ca. 4 Packungen, also 4.000 Blatt.

An **Verbrauchsmaterialien** werden Bleistifte und für Plipchart Stabilo Stifte aus Holz verwendet. Außerdem Lackfreies Papier und Recyclingpapier, das klimaneutrales Drucken ermöglicht. Unser Wasser beziehen wir aus einem Wasserspender und dem Wasserhahn.

Auditor*innenbewertung: 30 %, Fortgeschritten

Negativ-Aspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen und Umweltbelastungen

Wir bestätigen, dass bei STEAUF gegen keine Umweltauflagen verstoßen wird und wir die Umwelt mit unsrem Wirken und Handeln nicht unangemessen belasten.

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung | 20 %

Wir haben 2013 in einer Peer-Group die erste Gemeinwohl-Bilanz erstellt und im April 2014 auf dem Wirtschaftskonzil in Konstanz veröffentlicht. Seither steht die Gemeinwohl-Bilanz auf der Startseite unseres Webauftritts (vgl. Online: www.steauf.de) zum Download bereit.

An der Donau-Universität-Krems schrieb Stefanie Aufleger ihre Master-Thesis über „Werte kultur in Unternehmen am Beispiel der Gemeinwohlbilanz“. Die Arbeit ist öffentlich zugänglich. Die Ergebnisse dieser Arbeit publizierte STEAUF in der STEAUF-Business-Value-Study. Kernthemen der Gemeinwohl-Ökonomie werden im Rahmen der PR-Strategie veröffentlicht, um GWÖ bekannter und in ihrer Wirkungsweise begreifbarer zu machen.

Transparenz ist ein zentraler Wert, der bei STEAUF achtsam gelebt wird. So beschreiben wir auf der Website sehr ausführlich und detailliert unsere Unternehmenskultur und informieren unsere Berührungsgruppen in regelmäßigen Posts auf Sozialen Kanälen (LinkedIn, XING, Facebook, Instagram, YouTube) über aktuelle Projekte. Das STEAUF-Buch „Lebendige Unternehmen spielen“ bietet darüber hinaus tiefe Einblicke in unser Handeln und ermöglicht ein Verständnis unserer Arbeitsweise und zum Sinn unserer Arbeit. Das Buch ist als 360-Grad-Panoramabuch auf der Website veröffentlicht und kostenfrei für alle verfügbar. Unseren Kund*innen schenken wir im Rahmen unserer Zusammenarbeit ein Druckexemplar.

Bürger*innen können mit uns über alle verfügbaren Kommunikationskanäle in Dialog treten, um ihre Interessen gegenüber dem Unternehmen zu vertreten. Dazu zählen besonders direkte, persönliche Kontakte. Diese Möglichkeit wird vor allem durch die aktive Netzwerkarbeit des Unternehmens forciert. Vor allem unterstützen die STEAUF-Hocks, zu denen alle Berührungsguppen herzlich Willkommen sind, den Austausch mit Bürger*innen im nahen Umfeld. Im Sommer 2020 hat STEAUF beispielsweise alle OB-Kandidaten einzeln zum STEAUF-Hock auf die STEAUF-Terrasse eingeladen. Alle Gäste hatten die Möglichkeit, den Kandidaten Fragen zu stellen und ihre Anliegen zu formulieren. Ein gelungener Dialog, der politische Barrieren abbaute und viel Verständnis füreinander schaffte.

Auditor*innenbewertung: 20 %, Fortgeschritten

Negativ-Aspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Wir bestätigen, keine falschen Informationen über unser Unternehmen oder sonstige „Fake-News“ zu verbreiten.

Rückblick

Wie ist es gelungen, die formulierten Ziele aus der GWÖ-Bilanz 2014 zu erreichen?

Realisierung der Ziele von 2014

| Bilanz 2014 | Veränderungspotential | Verändert |
|-------------|--|--|
| A1 | Ökologisch beste Lösung finden für Lieferanten und Verbrauchsgüter | Ökologisch beste Variante für Lieferungen wurde gefunden: weniger, regional, wertvoll, nachhaltig. |
| B1 | Ansprache auf ethisch-nachhaltige Produkte | Gespräche mit Hausbank sind erfolgt. |
| C1 | Unternehmerlohn, Leitbild, Arbeitspensum, Männeranteil | Die Gehaltsspreizung liegt bei 1:1, Leitbild des Unternehmens formuliert und veröffentlicht, Arbeitspensum auf 4-Tage-Woche reduziert, Männeranteil ausgeglichen bei Berater*innen und Student*innen |
| C2 | Überstunden Inhaberin | 4-Tage-Woche für bessere Work-Life-Balance |

| | | |
|----|--|--|
| C3 | Ernährung, Mobilität, Footprint, ökologisches Verhalten | Ernährung insgesamt fleischlos-fleischreduziert, CO2-Emissionen über Mobilität reduziert, Footprint für alle Mitarbeitende, Diskussionen über Suffizienz |
| D1 | Evaluation der Arbeitsprozesse, Transparente Preisgestaltung, GWÖ-Bericht, Kunden-Feedback | Die Arbeitsprozesse werden nach jedem Auftrag evaluiert, transparente Preisgestaltung und Produktbeschreibung in Angeboten, GWÖ-Bericht in Angeboten als Link dabei, Kunden-Feedback wird regelmäßig eingeholt und veröffentlicht |
| D2 | Wissenstransfer mit Mitunternehmern | STEAUF-Schwarm für Austausch und Kooperation mit anderen Berater*innen und Trainer*innen ist gegründet. Kooperationen finden statt. |
| D3 | Ökologische Relevanz eigener Dienstleistungen, Verzicht auf Technik | Eine aktive Auseinandersetzung findet statt. Bei Auswahl der Veranstaltungsorte werden ökologische Aspekte immer im Vergleich zum Nutzen abgewogen. Einfachheit ist Vollkommenheit - in diesem Sinne verzichten wir auf Technische Einflüsse und stellen den Mensch in den Fokus unserer Arbeit. |
| D4 | Sprachbarrieren | Wir arbeiten mit Übersetzern zusammen, u.a. inlingua und Sprachendienst. |
| D5 | Branchenstandards, legislative Einflussnahme, Wirkungsgrad | Im Kooperationsvertrag mit STEAUF-Schwärmen setzen wir Maßstäbe für Gemeinwohl-orientierte Zusammenarbeit innerhalb der Branche. Politisch nehmen wir Einfluss über persönliche Gespräche mit Verantwortlichen, stehen im Austausch und schaffen Verständnis für die Bedürfnisse der Einzelnen. |
| E3 | Umweltauswirkungen | Alle Investitionen wägen wir in Bezug auf ökologischen Fußabdruck ab. In unserem Mobilitätsverhalten haben wir die größten Wirkung erzielt. |
| E4 | Dialog mit Berührungsgruppen | Über unsere Netzwerkarbeit und die initiierten STEAUF-Hocks entsteht eine rege Austauschkultur verschiedener Berührungsgruppen. Die Abende mit den OB-Kandidaten haben zudem eine politische Diskussion über Bedürfnisse der Einzelnen ermöglicht. |

Ausblick

Kurzfristige Ziele

STEAUF verfolgt kurzfristig folgende Ziele:

- Die geplanten Maßnahmen sollen innerhalb eines Jahres intern vollständig umgesetzt werden.
- Das STEAUF Spiel wird als STEAUF-Gemeinwohl-Spiel auf den Markt als sinnvolles Instrument bekannt und wird für die Erstellung der Bilanzen eingesetzt. Unternehmen wird es darüber möglich sein, ihre Gemeinwohl Bilanz als partizipativen Prozess (60 Prozent aller Mitarbeiter*innen) innerhalb eines Zeitrahmens von rund zwei Wochen zu erstellen.
- Fertigstellung des GWÖ-Online-Programms mitsamt aller Werkzeuge, für die Erstellung von Gemeinwohl-Bilanzen als Teamentwicklung.
- Einrichtung einer Online-Plattform (Gather.town) für die GWÖ-Gruppen zum Netzwerken, Treffen und Austauschen. Kostenlose Bereitstellung für GWÖ-Gruppierungen als zentraler Treffpunkt zum Austausch.
- Zudem möchte sich das Unternehmen regional als Ansprechpartner*in für GWÖ-Bilanzen im Rahmen von Team- und Organisationsentwicklungsprozessen etablieren.
- Da die Stadt Konstanz per Gemeinderatsbeschluss sich auf den Weg gemacht hat, zur Gemeinwohl-Stadt zu werden, will STEAUF die regionalen Unternehmen auf diesem Bilanzierungsprozess begleiten und die regionale und fachliche Expertise in den Prozess einbringen.
- Zusammen mit der GWÖ-Regionalgruppe in Konstanz will STEAUF einen Großgruppenprozess pro Jahr veranstalten, zu gestalten und zu moderieren. Gemeinsam mit den Konstanzer Bürger*innen und Bürger*innenräte soll eine Gemeinwohl-Bilanz für die Stadt Konstanz aus Sicht des Soveräns erarbeitet werden.

Langfristige Ziele

Langfristig möchte sich STEAUF im deutschsprachigen Raum (D/A/CH) als Gemeinwohl-Beratungs-Agentur etablieren. Die Themen der Gemeinwohl-Ökonomie decken sich mit der Kernthemen von STEAUF, u.a. Organisationsentwicklung und Employer Branding. Das STEAUF-Gemeinwohl-Spiel soll bei der Bilanzerstellung als sinnvolles Instrument für einen partizipativen Gesamtprozess akzeptiert und eingesetzt werden.

EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen

In unserem Gemeinwohl-Bericht legen wir betriebsinterne Informationen offen und entsprechen mit der Berichtsform der EU CSR-Richtlinie 2014/05 zur Erstellung einer Nichtfinanz-Bilanz. Für diese freiwillige Veröffentlichung haben wir uns bewusst entschieden. Damit machen wir unser Handeln öffentlich, transparent und allgemeinverständlich. Unsere Gemeinwohl-Bilanz ist extern auditiert und dadurch neutral bewertet, universell messbar und mit anderen Unternehmen vergleichbar.

BESCHREIBUNG DES PROZESSES DER ERSTELLUNG DER GEMEINWOHL-BILANZ

Das gesamte STEAUF Team war in den Prozess involviert, maßgeblich redaktionell beteiligt waren vor allem 3 Personen: Stefanie Aufleger (Inhaberin), Moritz Georgy und Markus Negri-la (beide Studenten der STEAUF-Werkstatt).



Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz:
Moritz Georgy, Markus Negri-la, Stefanie Aufleger

Intern wurde der Bilanzierungsprozess transparent kommuniziert. Bei Teambesprechungen wurde regelmäßig der aktuelle Stand der Bilanz besprochen. Alle Mitarbeiter*innen wurden zu einzelnen Themen befragt, der CO₂-Fußabdruck wurde aktualisiert. Die Datenerhebung zum aktuellen ökologischen Verhalten war zwar auf einen Referenzzeitraum beschränkt. Die Kommunikation darüber wurde hingegen weitergeführt. Es gab sogar eine "kleine Challenge" innerhalb des Teams, wie das ökologische Verhalten zeitnah verbessert werden könnte.

Das Arbeitspensum der Bilanz beläuft sich ca. auf 110 Arbeitsstunden. Der enorm hohe Aufwand ist vor allem der Tatsache geschuldet, dass die Studenten in die GWÖ-Thematik erst

hineinwachsen mussten und die Abstimmung mit den anderen Mitarbeiter*innen zeitintensiv und mit vielen Diskussionen und damit verbundenen Verbesserungsvorschlägen verbunden war.

Ziel war es, die 2014 erstellte Erstbilanz mit einer Vollbilanz zu ersetzen. Auf dem Lernweg der GWÖ-Berater*innen im Sommer 2019 wurde bereits die Bilanz 2017/18 fertig gestellt. Der Aufwand für eine Vollbilanz wurde unterschätzt und bei der Zweitbilanzierung deutlich geringer eingestuft. Doch die Veränderung der Matrix 4.1 auf 5.0 hatte zur Folge, dass auf Vorzeiten kaum zurückgegriffen werden konnte und die Bilanz grundsätzlich neu geschrieben wurde.

Während der Bilanzierung löste sich die Peer-Group der Berater*innen und Ausbildung auf, somit konnte keine Peer-Evaluation erfolgen und dementsprechend wurde kein Testat ausgestellt. Eine weitere Peer-Group wurde während des Zeitrahmens nicht gefunden, deren Mitglieder an einer Folgebilanz über einen zweijährigen Berichtszeitraum arbeiten.

Gemeinsam mit Isabella Klien und Roland Wiedemeyer (beide Auszubildende auf dem Lernweg von Stefanie Aufleger) wurde die Entscheidung getroffen, das „Warten auf eine Passende Peer-Group“ zu beenden und als Einzelunternehmen eine aktuelle Bilanz für 2019/20 für ein Desk-Audio einzureichen.

Konstanz, 30.06.2021